

Jahresbericht

2025



www.mmi.ch

UNSER LEITBILD. Das 1957 von der Zürcher Stadtärztin Dr. Marie Meierhofer gegründete und an der Universität Zürich assoziierte Institut befasst sich mit unterschiedlichen Lebensbedingungen von Kindern und Familien.

Als Kompetenzzentrum und «Good Practice Labor» im Bereich Frühe Kindheit setzt es sich dafür ein, Erziehungsberechtigte, Fachpersonen und Gesellschaft für die Bedürfnisse von Kindern zu sensibilisieren und fundiertes Wissen zu vermitteln.

Das Marie Meierhofer Institut für das Kind (MMI) vereint Forschung und Praxis unter einem Dach und verfügt mit seinen Expert:innen aus der Psychologie, der Erziehungswissenschaft und der Soziologie über eine ausgewiesene interdisziplinäre Expertise. Schwerpunkte unserer Arbeit sind die Kindliche Entwicklung, der Kinderschutz, die Partizipation von Kindern und die Frühe Bildung, Betreuung und Erziehung.

Die breite Leistungspalette des Institutes umfasst neben Therapieangeboten sowohl Beratung als auch Weiterbildungen, Nachwuchsförderung, Publikationen, Fachveranstaltungen, Praxisprojekte und wissenschaftliche Forschung.

Das Marie Meierhofer Institut für das Kind ist als gemeinnütziger, steuerbefreiter Verein organisiert.

Inhalt

3	Editorial
4	Geschäftsbericht 2025
6	Einblicke in unser Engagement
12	Wen und was wir erreicht haben
19	Danksagung
20	Bilanz 2025
22	Erfolgsrechnung 2025
24	Organisation & Vorstand Verein
26	Ausblick auf das Jahr 2026
27	Tätigkeitsbericht 2025
34	Impressum

Liebe Leserin, lieber Leser,



welche Zukunft wünschen wir uns für unsere Kinder? Diese Frage prägt die Arbeit des Marie Meierhofer Institutes für das Kind als zentrales Leitthema – und sie ist heute aktueller denn je. Kinder wachsen in einer Welt auf, die von Unsicherheit, hohen Erwartungen, Digitalisierung und von vielfältigen Herausforderungen für Familien geprägt ist. Umso wichtiger sind verlässliche Räume, die Entwicklung, Geborgenheit und Zuversicht ermöglichen.

Die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen steht zunehmend im Zentrum gesellschaftlicher Aufmerksamkeit. Forschung und Praxis zeigen: Kinder benötigen neben Schutz und Förderung auch Freiräume, um zu spielen, zu lernen und ihre Stärken zu entdecken. Orientierung bei der Frage nach den massgeblichen Bedürfnissen bietet das vom Entwicklungspädiater und Autor Oskar Jenni entwickelte Modell der «5 G» – Geborgenheit, Gesundheit, Gelegenheiten zum Lernen, Grenzen und Gemeinschaft. Diese fünf Dimensionen fassen prägnant zusammen, was Kinder für ein gesundes Aufwachsen benötigen, und sie gewinnen in einer Welt, die von zunehmender Beschleunigung und Fragmentierung geprägt ist, immer mehr an Bedeutung.

Das MMI versteht sich als Impulsgeber für eine kinderfreundliche Gesellschaft. Wir setzen uns dafür ein, dass Kinder als eigenständige Persönlichkeiten mit individuellen Bedürfnissen und Rechten ernst genommen werden. Unsere Arbeit verbindet wissenschaftliche Evidenz mit gesellschaftlicher Verantwortung. Sie zielt darauf ab, ein grosses Spektrum an Gelegenheiten für freies Spiel, Begegnung und selbstbestimmtes Lernen zu schaffen – und Eltern wie Fachpersonen in ihren Aufgaben zu unterstützen.

Die Herausforderungen sind komplex: Wie begleiten wir Kinder in einer Zeit rasanter technologischer und sozialer Veränderungen? Wie erkennen und entlasten wir Familiensysteme, ohne ihre Ressourcen und Potenziale aus dem Blick zu verlieren? Und wie vermitteln wir Kindern Zuversicht, ohne die Realitäten unserer Zeit zu beschönigen? Kinder brauchen Orte, die Zusammenhalt erfahrbar machen – sei es in der Familie, im Freundeskreis, in der Nachbarschaft oder in der Schule. In einer Gesellschaft, die von Individualisierung und Perfektionsansprüchen geprägt ist, gewinnen verlässliche Bedingungen für ein gelingendes Aufwachsen an Bedeutung.

Als Präsident des MMI erfüllt es mich mit Stolz, Teil eines Teams zu sein, das mit Fachkompetenz, Engagement und Leidenschaft dazu beiträgt, gute Entwicklungsbedingungen für Kinder zu schaffen. Mein Dank gilt allen Mitarbeitenden sowie Finanzierungs- und Kooperationspartner:innen, die unsere Arbeit mittragen und sich mit uns dafür einsetzen, dass Kinder gut aufwachsen können.

Gemeinsam blicken wir zuversichtlich in die Zukunft – getragen vom Anspruch, die Perspektive junger Kinder konsequent mitzudenken und ihnen Räume für Entwicklung, Begegnung und Wohlbefinden zu eröffnen.

Herzlich,

Dr. Linus Cantieni
Präsident Marie Meierhofer Institut für das Kind (MMI)

Geschäftsbericht 2025

Das Jahr 2025 war für das Marie Meierhofer Institut für das Kind ein erfolgreiches und wirkungsvolles Jahr. Wir konnten erneut zeigen, wie wichtig ein unabhängiges und zugleich praxisnahes Institut für die Frühe Kindheit ist – besonders in einer Zeit, in der gesellschaftliche Herausforderungen und technologische Entwicklungen den Alltag von Familien zunehmend prägen. Mit grossem Engagement haben wir uns diesen drängenden Themen gewidmet und Familien, Kinder sowie Fachpersonen auf vielfältige Weise unterstützt. In Forschung, Praxis und Wissenstransfer konnten wir wichtige Impulse setzen und unsere Stellung als führende Institution im Feld weiter festigen.

Im Fokus der MMI-Themenagenda standen 2025 die Auswirkungen von Bildschirmmedien, Scheidung und Trennung sowie Bewegung und Motorik im frühen Kindesalter. Diese drei Schwerpunkte verband eine zentrale Fragestellung: Wie können wir eine Umgebung gestalten, in der junge Kinder sicher, geborgen, gesund und in ihrer Entwicklung gefördert aufwachsen können? Dabei zeigte sich einmal mehr, wie stark Belastungen im Familiensystem und Veränderungen im technologischen Umfeld die Entwicklung junger Kinder beeinflussen – und wie wichtig eine differenzierte, evidenzbasierte und praxisnahe Herangehensweise bei diesen Herausforderungen ist. Die genannten Schwerpunktthemen standen sowohl im Zentrum unserer Veranstaltungsreihe als auch diverser Fachartikel in unserem Magazin *undKinder* (siehe Seiten 14 und 16), das wissenschaftliche Erkenntnisse mit gesellschaftlichen Perspektiven verknüpft und damit wertvolle Orientierung für Betreuungs- und Fachpersonen bietet.

Ein besonderes Highlight in 2025 war die Einführung unserer neuen Transfer Series – ein schon lange gehegtes wie bedeutsames Anliegen unseres Institutes. Mit dieser Publikationsreihe schaffen wir ein Instrumentarium, das die Kernkompetenz und den Wirkungsbereich des MMI massgeblich stärkt: Die Transfer Series bündeln und vermitteln in vier zielgruppenadäquaten Formaten komplexes Wissen, das somit für die Praxis unmittelbar nutzbar ist und für gesellschaftliche Entscheidungen eine verlässliche, fundierte Grundlage bietet.

So bereiten die Evidence Briefs wissenschaftliche Erkenntnisse aus dem MMI-Forschungsportfolio kompakt sowie verständlich auf und zeigen, wie sich Resultate in konkrete Handlungsschritte übersetzen lassen. Die Research Insights geben Einblick in Herausforderungen und Lösungswege der Feldforschung – von der Datenerhebung bei jungen Kindern über ethische Fragestellungen bis zur Umsetzung in sensiblen Zielgruppen. Im kommenden Jahr wird die Publikationsreihe durch zwei neue Formate erweitert: die Practice Innovations, die evidenzbasierte Ansätze aus der Praxisarbeit unseres Institutes dokumentieren, sowie Entwicklungsorientierte Empfehlungen zu ausgewählten Themen der Frühen Kindheit. Damit schaffen wir eine tragfähige und langfristige Grundlage für eine evidenzbasierte Praxis, die sich an den Bedürfnissen junger Kinder orientiert und gesellschaftsnahe Empfehlungen formuliert, die Wirkung entfalten.

Auch im operativen Institutsgeschehen gab es 2025 mehrere Höhepunkte. Das MegaMarie^{plus} Programm, das Familienzentren in ihrer fachlichen und strukturellen Weiterentwicklung unterstützt, konnte mit der grossen Tagung «Familienzentren unterwegs: Vernetzung – Erfahrung – Impulse» am 21. November einen wichtigen Akzent setzen und die Bedeutung früher Unterstützungsangebote erneut ins Zentrum rücken. Ein weiterer Meilenstein war die Lancierung des neuen Orientierungsrahmens für die Bildung und Betreuung von Kindern, den unsere Expertin Annika Butters massgeblich mitentwickelt und am Lancierungsanlass von Alliance Enfance präsentiert hat. Wir freuen uns sehr, dass dieses wichtige Instrument, das 2012 von unserer ehemaligen Institutsleiterin Dr. Heidi Simoni und unserer langjährigen Mitarbeiterin Prof. Dr. Corina Wustmann Seiler in erster Version zur Qualitätsentwicklung in der familienergänzenden Kinderbetreuung geschaffen wurde, nun für Kinder bis zwölf Jahre weiterentwickelt, überarbeitet und als zentraler Qualitätsstandard positioniert werden konnte.

Im Forschungsbereich schlossen wir das vom Schweizerischen Nationalfonds finanzierte Projekt zur Playfulness in der Frühen Kindheit erfolgreich ab. Die Ergebnisse tragen zu einem vertieften Verständnis darüber bei, welche bedeutsame Rolle die Spielqualität und die Begleitung des kindlichen

Spieles für frühe Lernprozesse und sozial-emotionale Entwicklung einnehmen. Besonders stolz sind wir darauf, dass Isabelle Duss und Cornelia Rüdüsüli ihre Dissertationen, die im Rahmen dieses Projektes entstanden sind, erfolgreich verteidigen konnten – ein bedeutender akademischer Meilenstein und ein Ausweis für die Forschungsqualität an unserem Institut. Mehr zu diesem Projekt auf der Seite 9.



Grosse Resonanz erlebte auch die MegaMarie, unser Spiel-, Werk- und Begegnungsraum für Kinder und ihre Bezugspersonen. Zehntausend Besuche im Jahr 2025 zeigen eindrücklich, wie sehr dieser Raum geschätzt wird und wie wichtig niederschwellige und zugleich fachlich ausgezeichnet begleitete Angebote für junge Kinder sind. Die MegaMarie bietet Kindern in ihren ersten Lebensjahren einen sicheren Ort zum Ausprobieren, Erkunden und gemeinsamen Tun – und stärkt gleichzeitig Eltern in ihrer Rolle, indem sie Austausch, Beobachtung und Begleitung ermöglicht. Eindrücke aus der MegaMarie finden Sie auf den Seiten 10–11.

Darüber hinaus konnten wir mit zahlreichen Fachpersonen über unser Weiterbildungsportfolio einen nachhaltigen fachlichen Austausch pflegen und sie ebenso wie Familien durch unsere Beratungen am Institut unterstützen. Die Nachfrage nach Beratung, Orientierung und Wissensvermittlung rund um Themen der Frühen Kindheit ist weiterhin hoch – und zeigt den gesellschaftlichen Bedarf nach kindorientierten und wissenschaftlich fundierten Ansätzen.

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Auswahl von Einblicken, Erlebnissen und Erkenntnissen aus unserer Arbeit zugunsten junger Kinder. Ich danke dem motivierten MMI-Team und unseren engagierten Finanzierungs- und Kooperationspartner:innen, die unsere Arbeit möglich machen. Es war ein reichhaltiges Jahr – und eines, das uns motiviert und stärkt für das, was vor uns liegt.

PD Dr. habil. Patricia Lannen

Leiterin Marie Meierhofer Institut für das Kind (MMI)

Einblicke in unser Engagement

Orientierungsrahmen 2.0

Für eine gute Bildung und Betreuung von Kindern

Mit der Lancierung des «Orientierungsrahmens für Bildung und Betreuung von Kindern. Nationales Referenzdokument für pädagogische Qualität in der Arbeit mit Kindern von 0 bis 12 Jahren» fand am 7. November 2025 ein bedeutendes Projekt in der Bildungs- und Betreuungslandschaft der Schweiz seinen Abschluss. Das MMI übernahm – wie bereits 2012 – die Projektleitung und Autorinnenschaft für die Deutschschweiz, diesmal im Auftrag von Alliance Enfance und in enger Zusammenarbeit mit Fachpersonen aus allen Sprachregionen.

Der neue Orientierungsrahmen baut auf dem bewährten Vorgängerdokument für die Frühe Kindheit von 2012 auf. Im Zentrum steht weiterhin der Leitsatz: «Kinder erkunden die Welt. Angespornvt von ihrer Neugier. Aufmerksam begleitet von uns.» Neu umfasst der Orientierungsrahmen die erweiterte Altersgruppe von 0 bis 12 Jahren. Er richtet sich an alle Akteur:innen, die Kinder begleiten oder Bildungs- und Betreuungsangebote gestalten – von Kitas, Spielgruppen und Schulen bis hin zu Gemeinden, Politik und Gesellschaft.

Ziel war es, ein fachlich aktuelles, gesamtschweizerisch abgestütztes Referenzdokument für hohe Qualität in der Bildung und Betreuung zu erarbeiten, das alle Lebenswelten von Kindern berücksichtigt und in allen Landesteilen breite Akzeptanz findet. Das dreisprachige Autorinnenteam führte intensive fachliche Diskussionen; über die grundlegenden Bedürfnisse von Kindern herrschte hingegen stets Einigkeit.

Inhaltlich bleibt die bewährte Struktur der drei Teile Fundament, Leitprinzipien und Pädagogisches Handeln bestehen. Übernommen wurden das Bild vom lernfreudigen Kind, das ko-konstruktive Bildungsverständnis sowie der ganzheitliche Blick auf Entwicklung und Lernen. Kinderrechte und Grundbedürfnisse stehen weiterhin im Zentrum – nun prominent im ersten Teil des Dokuments als Einstiegsthema beim fachlichen Fundament. Kinder haben ein Recht auf gute Bildung und Betreuung, auf Sicherheit und Zugehörigkeit, auf anregende, altersangemessene Erfahrungen sowie auf autonome eigenständige Handlungsmöglichkeiten.

Der Begriff «Bildung» rückt stärker ins Zentrum; «Betreuung» wird als integraler Bestandteil verstanden. Auf den Begriff «Erziehung» wurde verzichtet, da er regional und sprachlich unterschiedlich verwendet und ausgelegt wird – seine Inhalte bleiben jedoch im erweiterten umfassenden Bildungsverständnis enthalten. Bildung ist stets ein zutiefst individueller und zugleich sozialer Prozess: Kinder bilden sich selbst, jedoch nie isoliert. Sie brauchen den Austausch mit ihrer Umwelt, mit Erwachsenen und Kindern, Räumen und Materialien. Eine aufmerksam gestaltete Umgebung schafft förderliche Bedingungen für Lern- und Entwicklungsprozesse.

Deutlicher als bisher berücksichtigt der neue Orientierungsrahmen Gruppeninteraktionen, soziale Lernprozesse und Kompetenzen im Sinne der WHO sowie des Lehrplans 21. Bildung findet in allen Lebenswelten statt – in formalen (z. B. in der Schule), non-formalen (z. B. in der schulergänzenden Betreuung oder im Sportverein) und informellen Kontexten (z. B. auf dem Pausenplatz, in der Freizeit oder in der Familie). Auch Digitale Medien werden als Teil kindlicher Lebensrealitäten anerkannt und als Bestandteil einer reflektierten pädagogischen Praxis verstanden. Der Umgang mit ihnen kann nicht delegiert werden, schon gar nicht an die Kinder selbst, sondern muss bewusst im pädagogischen Alltag gestaltet werden.





Die Erweiterung der Altersgruppe auf 12 Jahre erforderte sowohl Verallgemeinerungen als auch Präzisierungen – etwa bei Übergängen in schulergänzende Angebote oder in der Begleitung von Kindergruppen. Der Lebensweltansatz wurde dadurch weiter gestärkt: Bildung ist ein kontinuierlicher Prozess im Kind, der im Alltag und im Austausch mit Menschen und Umwelt stattfindet.

Die auf fünf verdichteten Leitprinzipien im zweiten Teil dienen der Praxis als Kompass:

- **Wohlbefinden:** Geht es den Kindern körperlich und psychisch gut?
- **Ganzheitlichkeit und Angemessenheit:** Sprechen die Angebote Sinne, Interessen und Entwicklungsbereiche umfassend an?
- **Stärkung und Ermächtigung:** Werden Kinder ermutigt, selbst tätig zu sein?
- **Interaktion und Kommunikation:** Finden vielfältige und angemessene Austauschprozesse statt?
- **Inklusion und Partizipation:** Erleben Kinder Zugehörigkeit und Mitgestaltung?

Diese Prinzipien strukturieren das pädagogische Handeln im dritten Teil. Es umfasst das Wahrnehmen von Bedürfnissen, das Gestalten von Lernumgebungen, das Unterstützen von Gemeinschaft und Interaktion, die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Familien sowie die Begleitung von Übergängen. Die Ausführungen sind bewusst allgemein formuliert, um der Vielfalt der Akteur:innen und Praxisfelder gerecht zu werden.

Die Begleitung von Kindergruppen wird neu in einem eigenen Kapitel im Rahmen des pädagogischen Handelns thematisiert, um insbesondere älteren Kindern und schulergänzenden Angeboten besser zu entsprechen. Ergänzend unterstützen Reflexionsfragen nach jedem Kapitel Fachpersonen bei der systematischen Qualitätsentwicklung.

Der Orientierungsrahmen ist ein fachliches Dokument, seine Umsetzung jedoch eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Qualitativ hochwertige Bildung und Betreuung erfordern verlässliche Rahmenbedingungen: eine ausreichende Finanzierung, qualifizierte Leitungspersonen mit entsprechenden zeitlichen Ressourcen, geeignete Austauschgefässe sowie fundierte pädagogische Konzepte.

Der neue Orientierungsrahmen ist mehr als eine Aktualisierung. Er erweitert den Blick auf die gesamte Kindheit und verbindet bewährte Grundlagen mit einer umfassenden Perspektive auf Bildung und Betreuung. Durch die enge Zusammenarbeit der Sprachregionen entstand ein dreisprachiges, fachlich abgestimmtes und kulturell differenziertes Dokument. Es schafft eine gemeinsame Basis für Qualität in der Bildung und Betreuung von Kindern von 0 bis 12 Jahren in der Schweiz – und nimmt die Erwachsenen deutlich in die Verantwortung.

Kinder bilden sich selbst, doch sie sind dabei auf uns Erwachsene angewiesen!



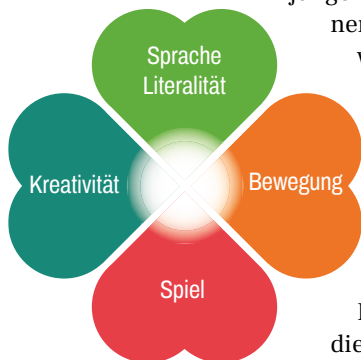
MegaMarie^{plus}

Familienzentren stärken, Vernetzung schweizweit verankern

Familienzentren sind zentrale Orte früher Bildung, Begegnung und sozialer Integration. Mit MegaMarie^{plus} haben wir in den vergangenen drei Jahren schweizweit Impulse gesetzt, um diese Orte fachlich zu stärken und strukturell weiterzuentwickeln. Die erste Förderphase konnte im Rahmen einer Tagung im November 2025 erfolgreich abgeschlossen werden – mit breiter Resonanz und einer starken Vernetzung über Sprach- und Kantonsgrenzen hinweg. Mit dem MegaMarie^{plus} Programm engagieren wir uns dafür, Qualität in der Frühen Kindheit systematisch zu fördern und nachhaltig zu verankern.

Mit der MegaMarie^{plus}-Tagung vom 21. November 2025 in Luzern fand die erste Förderphase des Programmes einen starken und sichtbaren Abschluss. Unter dem Motto «Familienzentren unterwegs: Vernetzung – Erfahrung – Impulse» versammelten sich rund 100 Fachpersonen aus Familienzentren, kommunalen Behörden sowie Bildungsinstitutionen der Deutschschweiz und des Tessins.

MegaMarie^{plus} hat sich in den vergangenen drei Jahren als schweizweites Entwicklungs- und Vernetzungsprogramm für Familienzentren etabliert. Ziel war es, diese wichtigen Begegnungsorte für junge Kinder und ihre Bezugspersonen fachlich zu stärken, strukturell weiterzuentwickeln und nachhaltig zu verankern.



Im Zentrum steht das Leitbild des Kleeblatts mit den vier grundlegenden Erfahrungsfeldern der Frühen Kindheit: Spiel, Sprache, Kreativität und Bewegung. Familienzentren ermöglichen in diesen Bereichen niedrigschwellige Bildungs- und Teilhabechancen – unabhängig von sozialer oder sprachlicher Herkunft. Sie schaffen Räume, in denen Kinder sich entfalten, Eltern sich begegnen und frühe Bildungsprozesse selbstverständlich stattfinden.

Seit 2023 hat MegaMarie^{plus} 126 Familienzentren sowie 85 Gemeinden schweizweit begleitet und beraten. Die Unterstützung reichte von Austauschformaten und Weiterbildungen über pädagogische Beratungen bis hin zur strategischen Organisationsentwicklung vor Ort. Dabei ging es inhaltlich um qualitativ gute Angebote der Familienzentren, aber auch um professionelle Strukturen, klare Prozesse und die nachhaltige Verankerung in den Gemeinden.

Eine umfassende externe Evaluation im Jahr 2025 bestätigt die Wirkung des Programmes:

- Hohe Bedarfsgerechtigkeit und fachliche Qualität
- Überdurchschnittliche Nutzung und Beteiligung
- Deutliche Stärkung der Vernetzung
- Sichtbare strukturelle Weiterentwicklungen in den Zentren

MegaMarie^{plus} leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Stärkung früher Bildung, zur sozialen Integration und zur kommunalen Präventionsarbeit in der Schweiz.

Das Programm wird vom Marie Meierhofer Institut für das Kind in Kooperation mit dem Netzwerk Bildung und Familie umgesetzt und von The Human Safety Net sowie von der Palatin Stiftung finanziert.

Die pädagogische Qualitätsentwicklung in den Lebenswelten junger Kinder – in Familienzentren, Kitas und Spielgruppen, Spiel- und Freizeitangeboten sowie im Wohnumfeld – bleibt auch über diese erste Förderphase hinaus ein zentrales Anliegen des MMI.

Sämtliche im Rahmen von MegaMarie^{plus} entwickelten Materialien, Konzepte und Grundlagen stehen frei zur Verfügung und können von Fachpersonen, Gemeinden und Institutionen genutzt, weitergedacht und in eigene Kontexte übertragen werden.

Zur MegaMarie^{plus}-Website:



Forschung

Spielend die Welt entdecken – Playfulness und kindliche Entwicklung

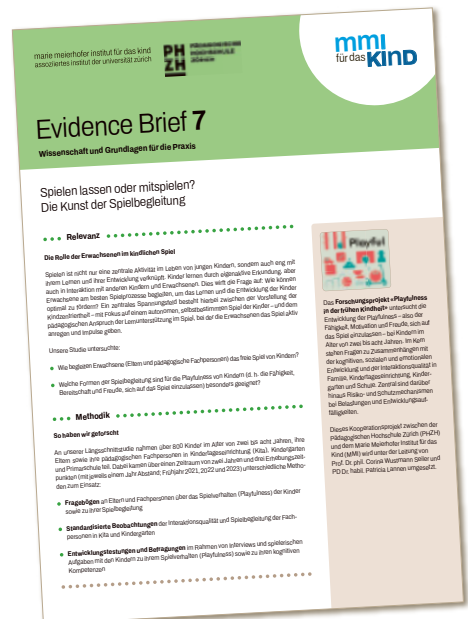
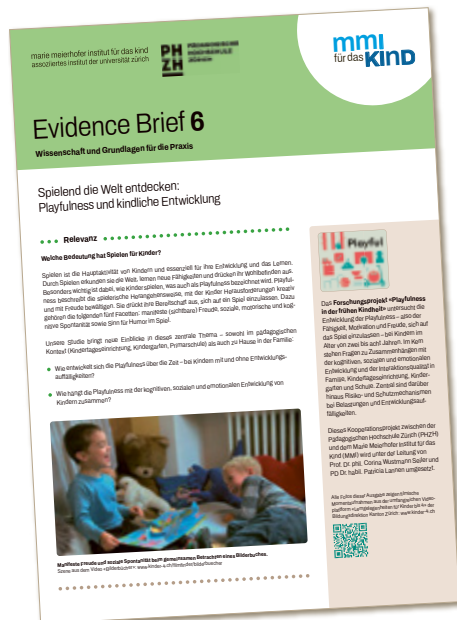
Das vom Schweizerischen Nationalfonds finanzierte Forschungsprojekt des Marie Meierhofer Institutes für das Kind (MMI) und der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH) untersucht, wie Kinder im Alter von zwei bis acht Jahren spielen – und was dieses Spiel für ihre Entwicklung bedeutet. Im Zentrum steht die Playfulness – also die Fähigkeit, Bereitschaft und Freude von Kindern, sich auf das Spiel einzulassen.

Die Längsschnittstudie mit über 800 Kindern, ihren Eltern und pädagogischen Fachpersonen zeigt: Kinder, die sich gut auf das Spiel einlassen können, entwickeln bessere soziale, emotionale und kognitive Kompetenzen – und umgekehrt. Das freie Spiel ist damit ein zentraler Motor kindlicher Entwicklung. Besonders in den ersten Lebensjahren nimmt die Playfulness deutlich zu, bevor sie mit dem Schuleintritt wieder abnimmt.

Die Studie gibt auch Einblicke in die zentrale Rolle der Erwachsenen im kindlichen Spiel. Fachpersonen und Eltern fördern die kindliche Playfulness am besten, wenn sie feinfühlig auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder reagieren und ihre Spielbegleitung flexibel gestalten. Kinder, die sich gut auf das Spiel einlassen können, profitieren von viel Autonomie, während bei Kindern, die eher Schwierigkeiten haben, sich ins Spiel einzufinden, gezielte Impulse und ein Mitspielen auf Augenhöhe sehr förderlich sind. Entscheidend sind eine warmherzige Beziehung, aufmerksame Präsenz und eine bedürfnisorientierte Spielbegleitung, die Raum für Eigeninitiative lässt.

Einzigartig an der Studie ist, dass sie den jungen Kindern selbst auch eine Stimme gibt und ihre Perspektive auf ihr Spiel mit integriert: Schon Kinder ab drei Jahren können erstaunlich differenziert beschreiben, was Spielen für sie bedeutet. Sie verbinden damit Freude, Fantasie und Selbstbestimmung, betonen aber auch soziale Aspekte («Spielen ist etwas, wo alle Kinder miteinander spielen») und ihren Wunsch nach mehr gemeinsamer Spielzeit mit ihren Eltern.

Im Spiel entdecken Kinder die Welt, entfalten Kreativität, Selbstwirksamkeit und soziale Kompetenz. Vertraute Erwachsene, die Spielräume schaffen und die Kinder aufmerksam im Spiel begleiten – sei es zuhause oder im pädagogischen Alltag von Kita und Schule –, ermöglichen Kindern eine Basis für nachhaltiges Lernen und Wohlbefinden.



MegaMarie

Ein Ort der Spielfreude und Kreativität

Die MegaMarie ist unser niederschwelliger Spiel-, Werk- und Begegnungsraum, der Familien mit jungen Kindern aus unterschiedlichen sozialen und kulturellen Hintergründen in einem anregenden, kinderfreundlichen Umfeld zusammenbringt. Professionell begleitete Angebote fördern spielerisch Kreativität, Resilienz, Selbstwirksamkeit und Chancengleichheit der Kinder. Wir freuen uns über zehntausend Besuche in 2025!



Im regelmässigen Angebot des Werkraumes stiessen die Angebote Kritzl und Klecks für Kinder von zwei bis fünf Jahren mit ihrer Bezugsperson sowie Malen, Werken, Gestalten für Kinder ab fünf Jahren mit oder ohne Begleitung weiterhin auf grosse Beliebtheit. Kinder und ihre Begleitpersonen schätzen die Freiheit, unterschiedliche Materialien zu entdecken und mit ihnen kreativ zu gestalten. Oft trifft man im Werkraum viele kleine und grosse Besucher:innen, die konzentriert und in einem sichtbaren Flow ihren Ideen und Forschungen nachgehen.

Im Spielraum wurde die Fadenspule sehr gerne besucht. Dieses Angebot, in dem einerseits erste Schritte in die Gesellschaft in einem sicheren und kinderfreundlichen Rahmen ausprobiert werden können und andererseits Kontakte zu anderen Familien und zu Fachpersonen der Frühen Kindheit entstehen, kommt offensichtlich dem Bedürfnis von zahlreichen Familien entgegen. Auch die Literacy-, Musik- und Theaterangebote fanden bei unseren Besucher:innen nachhaltiges Interesse und riesige Freude.

Ein besonderes Highlight war der Artikel über das gemeinschaftsbasierte Musik- und Bewegungsangebot der MegaMarie unserer Musikpädagogin Rochelle Warris-Batchelor im *undKinder* Magazin 115, das unter dem Titel «Greifen, rennen, tanzen – Bewegung und Motorik in der Frühen Kindheit» im Juni erschien. Darin beschreibt sie, wie eine frühe Begegnung mit Musik und Bewegung





nicht nur körperliche Aktivität und emotionalen Ausdruck fördert, sondern auch zwischenmenschliche Beziehungen stärkt. Oder wie es ein Kind zum Ausdruck bringt: «Ich finde es schön, wenn wir alle zusammen singen und uns bewegen. Das macht mich glücklich.» Es bereitet uns grosse Freude, dass unsere Mitarbeiterinnen in der MegaMarie zum Stift greifen und ihre reichhaltigen Erfahrungen festhalten!

Über einen gelungenen und bewegenden Event durften wir uns anlässlich des zehnjährigen Jubiläums des Kulturparks am 27. September 2025 freuen. Die MegaMarie öffnete ihre Türen für ein besonderes Erlebnis: Klecks & Klang – ein Kreativworkshop für Kinder, der Musik, Tanz und Malerei in einer einzigartigen Weise miteinander verband. Initiiert wurde das Angebot von einer Bewohnerin des Kulturparks, die zwei Musiker einlud, den Anlass zu eröffnen – einen Kontrabassisten aus der Nachbarschaft und einen Musiker aus Senegal mit einer kleinen Trommel, der «Tama». Schon die Begegnung dieser beiden Instrumente versprach etwas Unerwartetes: Tiefe, schwingende Basslinien trafen auf den pulsierenden, hellen Rhythmus afrikanischer Trommelklänge.

Die Kinder – darunter viele aus dem Bundesasylzentrum (BAZ), andere aus dem Kulturpark – versammelten sich neugierig um die Musiker. Von den ersten Tönen an entstand ein lebendiger Raum voller Staunen und Bewegung. Musik wurde zur Sprache – eine, die alle verstanden. Besonders

der Künstler aus Senegal brachte mit seinem Gesang und Tanz eine unmittelbare, leuchtende Energie in den Raum. Die Kinder reagierten offen, lachten, klatschten, tanzten – und lauschten.

Ein Moment blieb besonders in Erinnerung: Als der Musiker ein stilles, trauriges Lied sang und dann auf Deutsch rezitierte. Die geflüchteten Kinder verstanden den Schmerz in dieser Melodie intuitiv, während andere Kinder unruhig wurden und das Geschehen nicht mehr fassen konnten. Es war, als lägen zwei Welten nebeneinander – verbunden durch denselben Klang, und doch so unterschiedlich in ihrer Wahrnehmung.

Nach dieser bewegenden Erfahrung wechselten wir in das Atelier, wo die Farben den Klang fortsetzten. Auf grossen Papieren entstanden rhythmische Spuren, schwingvolle Gesten, vibrierende Schichten wie Nachklänge der Musik. In jedem Bild schwang etwas von der Bewegung, der Freude und der Tiefe dieser besonderen Momente nach.

Klecks & Klang wurde zu einem Fest der Begegnung – roh, lebendig, echt. Eine Einladung, zu spüren, wie Musik und Farbe Brücken schlagen können, wenn Worte fehlen.



Wen und was wir erreicht haben



1.726

Kinder,
die unser MegaMarie-Angebot
besucht haben, im Rahmen einer
Psychotherapie, Beratung oder Anhörung
betreut wurden oder über die wir ein
Gutachten erstellt haben.

12

Gremien, in denen
MMI-Expertinnen
Einsitz haben.

11

Projekte
in den
Geschäftsbereichen
«Forschung»,
«Pädagogik» und
«Psychologie»



1.780

Eltern und Erziehungsberechtigte,
die das MMI für eine Beratung oder
Psychotherapie konsultierten
oder mit ihren Kindern zur
MegaMarie kamen.

1.044

Beratungsstunden
von Fachpersonen und
Familien inkl. Kurzberatungen und
Supervisionen

42

**Beiträge an
Veranstaltungen**
des MMI und anderer
Institutionen



4.099

Fachpersonen,
die das MMI-Angebot in den
Bereichen Beratung, Weiterbildung,
Supervision und Veranstaltungen
wahrgenommen haben.



45

Publikationen
Fachpublikationen,
wissenschaftliche
Publikationen und
Medienbeiträge

1.058

Weiterbildungslektionen
Einen aktuellen Überblick über
das MMI-Weiterbildungsangebot
finden Sie auf:
www.mmi.ch/bildung

19

Nachwuchstalente
(Dissertationen, Masterarbeiten,
Bachelorarbeiten, Praktika und
projektbezogene Arbeiten)



Sie wünschen einen vollständigen
Überblick über unsere Aktivitäten in 2025?
Unseren Tätigkeitsbericht finden Sie
auf den Seiten 27–33.



Ausgabe 115

Greifen, rennen, tanzen – Bewegung und Motorik in der Frühen Kindheit

- **In Bewegung die Welt begreifen: Motorische Entwicklung in der Frühen Kindheit** | Patricia Lannen | Moritz Daum
- **«Einmal hin, einmal her, rundherum, das ist nicht schwer.» Was wir Erwachsenen tun können, um eine bewegte Kindheit zu ermöglichen** | Annika Butters | Simone Sprecher
- **Musik und Bewegung – ein Angebot in der MegaMarie für Klein und Gross** | Rochelle Warris-Batchelor
- **Just move!** | Simone Sprecher
- **So wird Sprache am eigenen Leib erfahren** | Renate Zimmer
- **«Wir möchten Kindern benachteiligter Familien Raum für Bewegung und Spiel schaffen.»** Interview Simone Sprecher und Stefanie Wolff-Heinze mit Luca Jenal und Tobias Bauer
- **Wie psychomotorische Ansätze die alltägliche Begleitung kleiner Kinder bereichern** | Lara Fabel
- **Welche Erkenntnisse liefert uns die Wissenschaft zur motorischen Entwicklung?** | Patricia Lannen
- **Klicks und Kicks** | Fabio Sticca
- **Verse, Reime und Lieder: Auf Entdeckungsreise rund um den Globus** | Gina Domeniconi



Ausgabe 116

Eine Zukunft für Kinder

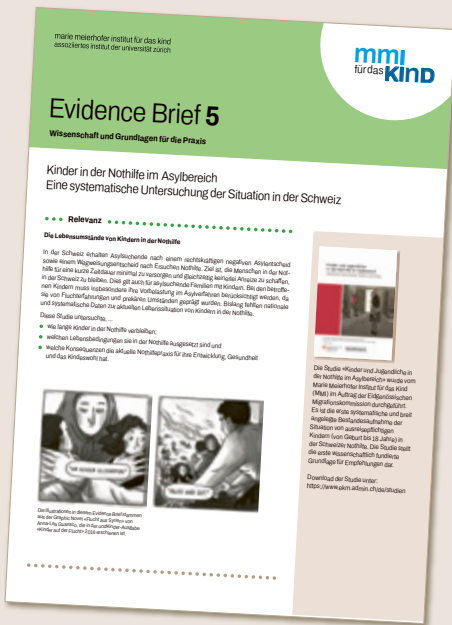
- **Der Druck der Gegenwart: Auf der Suche nach einer neuen Kindheit** | Oskar Jenni
- **Kindheit – heute und in Zukunft: Wie können wir die psychische Gesundheit von Eltern und Kindern unterstützen?** Sabine Brunner | Simone Sprecher | Patricia Lannen
Autor:innenkollektiv aus dem Fachteam des MMI
- **Wo liegen die Risiko- und Schutzfaktoren für die psychische Gesundheit der jungen Generation?** | Patricia Lannen
- **Mit Kindern über die Zukunft sprechen – Ansätze, Herausforderungen und Möglichkeiten** Selin Kilic | Annika Gross
- **Das glückliche Kind** | Sóley Alyssum
- **Zukunft ohne Stimme? Wie Forschung zur Zukunft der Bildung zukünftige Generationen mitdenken kann** Josepha Waldhecker
- **Im Hier & Jetzt Kompetenzen fürs Leben entwickeln** Annika Butters
- **Aufwachsen in der Klimakrise – wie können wir Kinder dabei begleiten?** Interview Patricia Lannen und Stefanie Wolff-Heinze mit Jannis Behr
- **Kinderrechte sind Zukunftsrechte! Ein Plädoyer für eine konsequente Umsetzung der UNO-Kinderrechtskonvention** Stefanie Gröhl
- **Die MegaMarie: Raum für Spiel und Begegnungen** Giulietta von Salis
- **Wie holen wir die Kinder aus dem toten Winkel der Politik?** Silja Häusermann

Unsere neue Publikationsreihe

«MMI Transfer Series»

Evidence Briefs & Research Insights

Im Rahmen der neu lancierten Publikationsreihe «Transfer Series» erschienen 2025 die ersten Ausgaben.



Evidence Brief 5 «Kinder in der Nothilfe im Asylbereich. Eine systematische Untersuchung der Situation in der Schweiz»

Der Evidence Brief 5 fasst die wichtigsten Ergebnisse der Studie «Kinder und Jugendliche in der Nothilfe im Asylbereich», die das Marie Meierhofer Institut für das Kind (MMI) im Auftrag der Eidgenössischen Migrationskommission durchgeführt hat, zusammen. Diese Studie ist die erste systematische und breit angelegte Bestandaufnahme der Situation von ausreisepflichtigen Kindern (von Geburt bis 18 Jahre) in der Schweizer Nothilfe: Viele Kinder verweilen deutlich länger in der Nothilfe als die vom System vorgesehene maximale Zeitdauer eines Jahres; sie leben in hochprekären Verhältnissen und sind widrigen Umständen ausgesetzt. Die negativen Effekte kumulieren und verstärken sich gegenseitig, daraus folgen wie-

derum schwerwiegende Risiken für die Entwicklung und Gesundheit der Betroffenen. Der Evidence Brief 5 unterstreicht den dringenden Handlungsbedarf und bietet eine Übersicht mit Empfehlungen, die die Situation der Kinder und Jugendlichen nachhaltig verbessern könnten.

Evidence Briefs 6 & 7 zum Thema «Playfulness»

Die beiden Publikationen, die wir Ihnen auf Seite 9 ausführlich vorstellen, vermitteln neben den Studienergebnissen aus dem Forschungsprojekt «Playfulness in der frühen Kindheit» Empfehlungen für die pädagogische Praxis und für den Familienalltag.

Zu den Evidence Briefs:



Die **MMI Research Insights** bieten wissenschaftliche Erkenntnisse und evidenzbasierte Lösungsansätze zu diversen Stolpersteinen, die in der operativen Umsetzung von Forschungsvorhaben auftreten können. Unter dem Titel **Zwischen Risiken und Anerkennung – Ethik in der Forschung mit hochvulnerablen Personen** geht der **Research Insight 1** der Frage nach, wie Forschende Betroffenen eine Stimme geben können, ohne zu schaden. Er zeigt anhand eines Projektes zu ehemals im Säuglingsheim platzierten Personen auf, dass der Balanceakt zwischen Risiken und Anerkennung durchaus gelingen kann, wenn ethische Risiken spezifisch und proaktiv gehandhabt werden. Zudem werden weitere notwendige Rahmenbedingungen wie klare, evidenzbasierte Ansätze, die auf die jeweilige Forschungsfrage zugeschnitten sind, ein engmaschiges Belastungs-Screening für die Teilnehmenden sowie eine kontinuierliche Reflexion der Forschenden erläutert.



Zum Research Insight 1:



Unsere Veranstaltungen

Welche Bedeutung haben Digitale Medien im Kita-Alltag, wie sollten Eltern ihre Rolle bei diesem viel diskutierten Thema wahrnehmen? Welche Bedürfnisse haben Kinder, wenn die Eltern sich trennen? Und was sagt die Forschung zu den Risiken und Chancen von Bildschirmmedien für junge Kinder? Diese Fragen standen im Fokus der Vortragsreihe 2025 des MMI:

«Digitale Medien in der Frühen Kindheit – Sache der Eltern?»

Die MMI-Fachexpertin Annika Butters und Dörthe Wurst von der Suchtpräventionsstelle im Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich erläuterten in einem gemeinsamen Impulsreferat am 20. Januar die Herausforderungen, Rollen sowie Aufgaben für Eltern und Kitas. Hervorgehoben wurde auch, welche Relevanz der Umgang mit Digitalen Medien in der Frühen Kindheit für die Suchtprävention hat und wo die Handlungsmöglichkeiten für Fachpersonen und Eltern liegen.

«Narrative und Mythen über Kinder getrennter Eltern»

Bei Familienkonflikten wird oft auf ähnliche Erzählungsmuster und Narrative zurückgegriffen. Vor allem, wenn sich Eltern nicht einig sind. Diese Erzählungen folgen einem bestimmten Zeitgeist, dienen aber oft nicht dem besseren Verständnis der Situation. In ihrem Vortrag am 24. Juni hinterfragten die MMI-Psychologinnen Sabine Brunner, Katharina Hardegger und Giulietta von Salis einige Mythen zu Kindern getrennter Eltern und diskutierten diese mithilfe fachlich fundierter Erklärungsansätze.

«Chancen und Risiken von Bildschirmmedien für die frühkindliche Entwicklung»

Was sagt die aktuelle Studienlage zu Bildschirmmedien und deren Auswirkungen auf die frühkindliche Entwicklung? Neben Einblicken in die internationale Forschung und in die Forschung am MMI vermittelte Dr. Raquel Paz Castro am 3. November praxisnahe Empfehlungen, wie Fachpersonen und Eltern junge Kinder kompetent in der Nutzung von Digitalen Medien begleiten können.



Forschungstagung 2025

Das Thema «Bewegung und Motorik in der Frühen Kindheit» stand im Fokus der 11. Zürcher Tagung zur frühkindlichen Bildungs- und Entwicklungsforschung am 5. September. Zur traditionellen Jahrestagung, die unser Institut in Kooperation mit dem Psychologischen Institut und dem Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Zürich ausrichtet, kamen über 280 Teilnehmer:innen.

Erörtert wurden u. a. der Einfluss motorischer Meilensteine auf die ganzheitliche Entwicklung, der aktuelle Stand der Wissenschaft über die Auswirkungen von Bildschirmmedien auf die motorische Entwicklung und innovative Ideen, die Kindern aus sozial benachteiligten Familien mehr Spiel- und Bewegungsraum im Wohnumfeld ermöglichen.

Die Themen und Referent:innen

In Bewegung die Welt begreifen: Motorische Entwicklung in der Frühen Kindheit
Moritz M. Daum | Universität Zürich

Einmal hin, einmal her: So bringen wir Bewegung in die Kindheit
Annika Butters | MMI

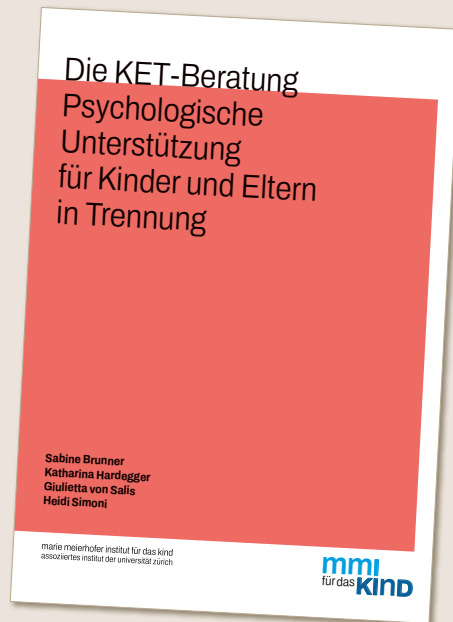
Klicks und Kicks: Welche Auswirkungen haben digitale Medien auf die motorische Entwicklung?
Raquel Paz Castro | MMI

Bewegung und Spiel im Wohnumfeld von sozial benachteiligten Familien fördern
Kerstin de Bruin | SpielRaum & Kilian Koch | Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz

Buchvernissage

«Die KET-Beratung: Psychologische Unterstützung für Kinder und Eltern in Trennung»

Seit 14 Jahren bietet das MMI die KET (Kinder und Eltern in Trennung)-Beratung an, über 500 Familien haben sie seither in Anspruch genommen. Diesen riesigen Erfahrungsschatz haben die Psychotherapeutinnen Sabine Brunner, Katharina Hardegger, Giulietta von Salis und Dr. Heidi Simoni auf 96 Seiten in ihrem Buch «Die KET-Beratung: Psychologische Unterstützung für Familien in Trennung» zusammengefasst. Im Rahmen der feierlichen Vernissage am 5. März 2025 gab das Autorinnen-Team Einblicke in das KET-Konzept und – anhand von ausgewählten Fallvignetten – auch in seine Beratungspraxis.



Das MMI-Autorinnenteam – Giulietta von Salis, Katharina Hardegger und Sabine Brunner (v.l.n.r.) – berichtete an der Buchvernissage von seiner Arbeit mit KET (Kinder und Eltern in Trennung) und gab Auskunft über die konzeptuellen Hintergründe. Moderiert wurde der Anlass von Stefanie Wolff-Heinze (2.v.r.)

Preisverleihung

Dr. phil. Heidi Simoni erhält Anerkennungspreis der Paul Schiller Stiftung, Zürich

Im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung im Verkehrshaus-Auditorium Hans Erni in Luzern wurde Dr. phil. Heidi Simoni am 27. Juni 2025 von der Paul Schiller Stiftung für ihr «langjähriges, forschungsbasiertes Engagement zur Förderung der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz» gewürdigt. Die Leiterin des Marie Meierhofer Institutes für das Kind von 2007 bis 2023 habe – so die Laudatio – «mit ihrem Wirken als Forscherin die gesellschaftliche Wahrnehmung der Bedeutung der frühen Kindheit für das spätere Leben nachhaltig geprägt».

Die Paul Schiller Stiftung setzt sich seit 1971 für eine integrative Gesellschaft, Teilhabe und Chancengleichheit in der Bevölkerung ein; der von der Stiftung vergebene Anerkennungspreis für herausragendes Engagement ist jeweils mit CHF 30.000 dotiert. Im Rahmen der Preisübergabe hob Dr. iur. Dr. h.c. Claudia Kaufmann, ehemalige Ombudsfrau der Stadt Zürich, hervor: «Das vielfältige, vielseitige und intensive Engagement von Heidi Simoni ist eindrücklich. Die hohe wissenschaftliche Kompetenz und praktische Expertise zusammen mit Souveränität und allparteilichem Verständnis bei gleichzeitiger uneingeschränkter Berücksichtigung des Kindeswohls zeichnen ihre zielorientierte und höchst wirkungsvolle Arbeitsweise aus.»



„ Für die grosszügige Unterstützung und Wertschätzung unserer Arbeit im Jahr 2025 danken wir ganz herzlich unseren Finanzierungs- und Kooperationspartner:innen.“

Finanzierungspartner:innen

Amt für Jugend und Berufsberatung
 der Bildungsdirektion Kanton Zürich
 Armin & Jeannine Kurz Stiftung
 Bundesamt für Justiz
 Bundesamt für Sozialversicherungen
 David Bruderer Stiftung
 Dr. Stephan à Porta-Stiftung
 Getika Stiftung
 Hedy und Fritz Bender-Stiftung
 Maiores Stiftung
 Max Wiederkehr-Stiftung
 Memoria
 Monique Dornonville de la Cour –
 Stiftung
 Ochsner-Grimm-Stiftung
 Palatin Stiftung
 Roger Federer Foundation
 Rosemarie Aebi Stiftung
 Rosmarie Mettler-Stiftung
 Schweizerische Akademie der Geistes-
 und Sozialwissenschaften (SAGW)
 Schweizerische Stiftung Glückskette
 Schweizerischer Nationalfonds (SNF)
 Sophie von Liechtenstein Stiftung

Sozialdepartement Stadt Zürich

Stiftung Kastanienhof
 Stiftung Sanitas Krankenversicherung
 Stiftung SOS Beobachter
 Stiftung Walter und Anne Marie Boveri
 The Ardian Foundation
 The Human Safety Net Onlus –
 Fondazione Generali
 The Human Safety Net Switzerland
 UBS Stiftung für Soziales und
 Ausbildung

Private Spenden und Legate

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde
 Stäfa-Hombrechtikon
 Elisabeth Schmid

**Ein riesiges Dankeschön gebührt
 ebenso allen privaten und
 anonymen Spenderinnen und
 Spendern.**

Kooperationspartner:innen

Alliance Enfance
 Associazione Progetto Genitori
 Asylorganisation Zürich (AOZ)
 Centrum für Familienwissenschaften
 Fadenspule
 Interkantonale Hochschule für
 Heilpädagogik (HfH)
 Kanton Tessin
 Kompassus
 Lapurla
 Netzwerk Bildung und Familie
 Pädagogische Hochschule Thurgau
 (PHTG)
 Pädagogische Hochschule Zürich
 (PHZH)
 Primokiz
 Schweizerisches Institut für Kinder-
 und Jugendmedien (SIKJM)
 Swiss Society for Early Childhood
 Research (SSECR)
 Theater PurPur
 UNICEF Schweiz und Liechtenstein
 Universitäts-Kinderspital Zürich
 Zürcher Hochschule für Angewandte
 Wissenschaften (ZHAW)

Möchten auch Sie das
 MMI unterstützen?
 Hier können Sie spenden:



i

Bilanz 2025

	31.12.2025	31.12.2024
AKTIVEN	CHF	CHF
Kasse	2.403,20	1.109,10
Postfinance	21.973,09	179.425,54
Zürcher Kantonalbank, Euro	61.825,39	309.554,52
Zürcher Kantonalbank, Kontokorrent	290.083,65	692.553,26
Zürcher Kantonalbank, Finanzreserven	400.000,00	0,00
Zürcher Kantonalbank, Sparkonto	108.139,15	108.089,15
Flüssige Mittel	884.424,48	1.290.731,57
Forderungen aus Lieferungen + Leistungen	140.682,80	157.341,60
Mehrwertsteuerguthaben	0,00	3.964,52
Verrechnungssteuerguthaben	317,90	317,90
Forderungen	141.000,70	161.624,02
Aktive Rechnungsabgrenzungen	272.129,29	224.595,08
Aktive Rechnungsabgrenzungen	272.129,29	224.595,08
UMLAUFVERMÖGEN	1.297.554,47	1.676.950,67
Mietkaution	55.177,50	48.470,05
Finanzanlagen	55.177,50	48.470,05
Mobilien und Einrichtungen	9.000,00	23.348,71
Mieterausbauten	0,00	6.605,29
Mobile Sachanlagen	9.000,00	29.954,00
ANLAGEVERMÖGEN	64.177,50	78.424,05
TOTAL AKTIVEN	1.361.731,97	1.755.374,72

	31.12.2025	31.12.2024
PASSIVEN	CHF	CHF
Kurzfristige Verbindlichkeiten	133.487,20	42.757,05
Mehrwertsteuerschuld	11.911,59	0,00
Verbindlichkeiten Sozialversicherungen	66.619,20	47.879,40
Passive Rechnungsabgrenzungen	627.182,22	1.492.252,86
Kurzfristiges Fremdkapital	839.200,21	1.582.889,31
FREMDKAPITAL	839.200,21	1.582.889,31
Fonds Bildung und Gesundheit	2.076,12	67.076,12
Fonds Finanzreserve	400.000,00	0,00
Fondskapital	402.076,12	67.076,12
Vortrag aus Vorjahr	105.409,29	72.416,83
Jahresergebnis	15.046,35	32.992,46
Vereinskapital	120.455,64	105.409,29
EIGENKAPITAL	522.531,76	172.485,41
TOTAL PASSIVEN	1.361.731,97	1.755.374,72

Erfolgsrechnung 2025

	31.12.2025	31.12.2024
	CHF	CHF
Dienstleistungsertrag	1.469.054,20	1.504.204,72
Dienstleistungsertrag	1.469.054,20	1.504.204,72
Mitgliederbeiträge und Spenden	2.281.938,30	1.634.124,93
Subventionen und Beiträge	728.852,55	621.087,50
Beiträge / Spenden und Subventionen	3.010.790,85	2.255.212,43
Total Ertrag	4.479.845,05	3.759.417,15
Einkauf Dienstleistungen	-851.756,12	-635.663,56
Druck / Versand Publikationen	-54.095,13	-44.845,40
Einkauf Medien	-816,20	-751,10
Unterstützungsbeiträge	-2.400,00	-1.302,95
Einkauf Dienstleistungen Produktion	-909.067,45	-682.563,01
Lohnaufwand	-2.262.829,90	-2.057.484,87
Sozialversicherungen	-332.902,83	-347.778,80
Spesen	-16.665,80	-14.740,45
Retraiten	-6.270,90	-3.086,51
Fortbildung	-23.711,07	-1.065,30
übriger Personalaufwand	-14.968,25	-102,70
Personalaufwand	-2.657.348,75	-2.424.258,63
Mietaufwand	-298.097,35	-283.686,20
Unterhalt und Reparaturen	-32.720,86	-32.948,40
Raumaufwand	-330.818,21	-316.634,60
Abschreibungen Mieterausbauten	-6.605,29	-13.211,00
Abschreibungen Mobiliar und EDV	-10.179,70	-1.516,23
Abschreibungen	-16.784,99	-14.727,23

	31.12.2025	31.12.2024
	CHF	CHF
Betriebl. Adm. Fremdleistungen	-195.952,67	-166.627,76
Büromaterial	-17.267,90	-23.726,10
Sachversicherungen, Gebühren	-4.914,59	-6.392,70
Mitgliederbeiträge	-6.481,20	-6.020,80
Projektaufwand	-11.308,95	-13.700,00
übriger betrieblicher Aufwand	-26.229,30	-30.504,51
Verwaltungsaufwand	-262.154,61	-246.971,87
Finanzaufwand	-5.253,88	-6.694,24
Finanzertrag	4.093,01	887,24
Finanzerfolg	-1.160,87	-5.807,00
Ausserordentlicher, periodenfremder Aufwand	-7.862,72	0,00
Ausserordentlicher, periodenfremder Ertrag	55.398,90	0,00
Ausserordentlicher, periodenfremder Erfolg	47.536,18	0,00
Ergebnis vor Fondsveränderung	350.046,35	68.454,81
Einlagen in Fonds	-400.000,00	-45.489,30
Entnahmen aus Fonds	65.000,00	10.026,95
Fonds	-335.000,00	-35.462,35
Jahresergebnis	15.046,35	32.992,46

Organisation Marie Meierhofer Institut für das Kind

Das MMI ist in die Bereiche **Forschung, Psychologie, Pädagogik** sowie **Betrieb und Finanzen** gegliedert und beschäftigt per 31.12.2025 32 Mitarbeitende im Monatslohn mit einem Gesamtpensum von 19.1 Vollzeitstellen sowie 20 externe Mitarbeitende im Auftragsverhältnis. Zudem waren per 31.12. neun Mitarbeiterinnen im Stundenlohn sowie sechs studentische Mitarbeitende und drei Praktikantinnen für unser Institut tätig.



Vorstand Verein Marie Meierhofer Institut für das Kind

Präsident



Dr. iur. Linus Cantieni RA
Rudin Cantieni Rechtsanwälte AG
Josefstrasse 59
Postfach
8031 Zürich
T 044 200 30 30
cantieni@rudincantieni.ch

Linus Cantieni ist Partner bei Rudin Cantieni Rechtsanwälte AG und kompassus sowie Lehrbeauftragter für Familienrecht an der Universität Zürich. Er befasst sich schwerpunktmässig mit Kindes- bzw. Kinderschutzrechtlichen Fragestellungen. In seinem Praxisalltag berät und unterstützt er insbesondere Institutionen im Sozialbereich.

Vize-Präsidentin



Dr. med. Monika von der Heiden
Eggbühl
Praxis für Kinder und Jugendliche KLG
Eggbühlstrasse 20
8050 Zürich
T 044 521 10 41
info@praxis-eggbauehl.ch

Die Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin Monika von der Heiden ist Partnerin bei Eggbühl, Praxis für Kinder und Jugendliche KLG, und spezialisiert in Entwicklungspädiatrie sowie Psychosomatischer und Psychosozialer Medizin. Am Herzen liegen ihr belastete Familien sowie Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen und auf anderen Entwicklungspfaden.

Quästor



Christoph Müller-Ulmi
Generalagentur AXA
Hammerallee 2-4
4600 Olten
T 062 205 54 60
christoph.mueller-ulmi@axa.ch

Christoph Müller-Ulmi ist selbstständiger Unternehmer der AXA Generalagentur Christoph Müller-Ulmi in Olten.

Weitere Vorstandsmitglieder



Prof. Dr. phil. Catrin Heite
Universität Zürich
Institut für Erziehungswissenschaft
8032 Zürich
T 044 634 57 92
c.heite@ife.uzh.ch

Catrin Heite ist Professorin für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Zürich. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen in der erziehungswissenschaftlichen Kindheitsforschung, in der Theorie und Geschichte der Sozialpädagogik sowie in den sozialen Ungleichheitsverhältnissen.



Prof. Dr. med. Michael von Rhein
Universitäts-Kinderspital Zürich
Eleonorenstiftung
Lenggstrasse 30
8008 Zürich
T 044 249 74 90
michael.vonrhein@kispi.uzh.ch

Michael von Rhein ist Facharzt für Kinderheilkunde und Jugendmedizin mit Spezialisierungen in Neuropädiatrie und Entwicklungspädiatrie. Er arbeitet als leitender Arzt an der Abteilung Entwicklungspädiatrie und als Co-Leiter der Fachstelle Sonderpädagogik am Universitäts-Kinderspital Zürich. Zudem ist er dort auch Leiter des Forschungsbereiches Pädiatrische Versorgungsforschung.



Prof. Dr. phil. Esther Forrer Kasteel
Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH)
Lagerstrasse 2
8090 Zürich
T 043 305 68 43
esther.forrer@phzh.ch

Esther Forrer Kasteel leitet die Abteilung Eingangsstufe an der PHZH. Sie befasst sich u. a. mit der Stärkung sowie der Entwicklung und dem Lernen von vier- bis neunjährigen Schulkindern, mit der Schul- und Hochschulbildung von morgen sowie mit Positiver Psychologie und Resonanz im Schul- und Hochschulkontext. Ihre grosse Leidenschaft gilt der vielseitigen Entwicklungs- und Lösungsarbeit.

Der Verein hat 89 Vereinsmitglieder, davon sind 57 Einzel- und 32 Kollektivmitglieder.

Wissenstransfer mit der Perspektive junger Kinder

Im Jahr 2026 richtet das Marie Meierhofer Institut für das Kind den Fokus erneut auf zentrale Fragen der Frühen Kindheit und auf jene Entwicklungsprozesse, die den Grundstein für lebenslanges Lernen und psychische Gesundheit legen. Kinder kommen nicht als unbeschriebenes Blatt auf die Welt. Obwohl sie noch nicht verbal kommunizieren, verfügen Säuglinge bereits über zahlreiche Fähigkeiten, die ihnen ermöglichen, von Anfang an die Welt eigenaktiv zu erkunden. Damit diese natürlichen Lernprozesse gelingen können, benötigen sie ein anregendes Umfeld und eine aufmerksame, feinfühliges Begleitung. Diese Erkenntnisse bilden den Ausgangspunkt für unsere Schwerpunktsetzung in 2026.

Ein zentrales Highlight wird die Forschungstagung 2026 sein, die unter dem Titel «Wie junge Kinder denken und die Welt begreifen – Kognition in der Frühen Kindheit» stattfindet. Sie widmet sich der Frage, wie frühkindliche Denkprozesse entstehen, welche Rolle die Umwelt spielt und wie Wissenschaft und Praxis diesen Erkenntnissen Rechnung tragen können. Inhaltlich ergänzt wird die Tagung durch das *undKinder* Magazin 117, das thematisch passend vertiefende Perspektiven und Beiträge versammelt.

Im zweiten Halbjahr rückt ein weiteres anspruchsvolles Feld in den Vordergrund: das Thema «Erziehung». Der Begriff ist breit, vielschichtig – und oftmals polarisiert er. Unser Ziel ist es, einen Beitrag zur Differenzierung zu leisten und Erzie-

hung aus Sicht der jungen Kinder zu betrachten. Dabei wollen wir Entwicklungswissen sichtbar machen und einen fachlich fundierten, reflektierten Dialog über Erziehung ermöglichen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt 2026 auf der Weiterentwicklung der Transfer Series. Wir werden erstmals unsere sogenannten entwicklungsorientierten Empfehlungen veröffentlichen – zu den Auswirkungen von Bildschirmmedien in der Frühen Kindheit. Zudem erscheinen erste Practice Innovations, die evidenzbasierte Ansätze zur Arbeit mit jungen Kindern und Eltern in Trennung aufbereiten. Ergänzend dazu werden neue Evidence Briefs zum aktuellen Forschungsstand zu «Bildschirmmedien und Frühkindliche Entwicklung» sowie Research Insights erscheinen – unter anderem zu Fragen der Erhebung von Kinderperspektiven sowie zur Evaluation von Angeboten im Frühbereich. Damit führen wir den Aufbau der Transfer Series kontinuierlich fort und stärken die Verbindung zwischen Forschung, Praxis und gesellschaftlichen Bedürfnissen.

Das MMI blickt damit auf ein Jahr 2026, das geprägt sein wird von Erkenntnisgewinn, praxisrelevanter Aufbereitung von Wissen und dem Anspruch, die Perspektive junger Kinder konsequent mitzudenken. Wir freuen uns auf ein spannendes und erkenntnisreiches Jahr.

PD Dr. habil. Patricia Lannen & Dr. Linus Cantieni

Tätigkeitsbericht 2025

Projekte

Forschungsprojekte

Lebensgeschichten

Auswirkungen von Säuglingsheimplatzierungen in den 1950er Jahren in der Schweiz unter psychosozialer Deprivation. SNF 407640_177394 und 10001G_212672; Patricia Lannen, Raquel Paz Castro, Nina Graf, Selin Kilic, Nina Model, Sven Staub; in Kooperation mit Oskar Jenni und Flavia Wehrle, Universitäts-Kinderspital Zürich

PLAYFUL

Playfulness in der frühen Kindheit – eine längsschnittliche Studie der individuellen und kontextuellen Determinanten. SNF 100019_192422; Patricia Lannen, Isabelle Duss; in Kooperation mit Corina Wustmann Seiler und Cornelia Rüdüsüli, Pädagogische Hochschule Zürich

KiDiM

Kinder und Digitale Medien. Auswirkungen von Digitalen Medien auf die frühkindliche Entwicklung. Patricia Lannen, Raquel Paz Castro; in Kooperation mit Fabio Sticca, Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik

iKiDiM

Intervention Kinder und Digitale Medien – Evidenzbasierte Intervention zur Unterstützung von Fachpersonen und Eltern mit bis fünf Jahre alten Kindern im Umgang mit Digitalen Medien im Alltag. Raquel Paz Castro, Patricia Lannen; in Kooperation mit Severin Haug, Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung Zürich ISGF

Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation eines Gruppentherapieangebotes für Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrung und psychischen Belastungen

Selin Kilic, Patricia Lannen, Vanda Capon-Sieber

Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation des Netzwerkes Familie Liechtenstein

Vanda Capon-Sieber, Nina Model, Raquel Paz Castro, Sven Staub, Patricia Lannen

Praxisprojekte

Orientierungsrahmen für Bildung und Betreuung von Kindern

Annika Butters im Auftrag von Alliance Enfance

EarlyMoves – Frühe Kindheit bewegt

Liridona Laube, Simone Sprecher

MegaMarie^{plus} Programm. Familienzentren stärken – zum Wohl von Kindern und Familien

Simone Sprecher, Arna Villiger; in Kooperation mit dem Netzwerk Bildung und Familie

Konzeptentwicklung und -implementierung in Kitas der Stadt Biel

Annika Butters, Carina Kammerer

Offene Sprechstunde in der MegaMarie

Giulietta von Salis, Katharina Hardegger, Sabine Brunner

Weiterbildungen

Bildungsorientierung

Butters, A. (2025). Einführung der Mitarbeiter:innen (ca. 500) der Trägerschaft familiae in die Bildungs- und Lerngeschichten, 2 Kurstage.

Hofmann, T. (2025). Einführung der BULG in der Kita kids&co Wannerstrasse. Marie Meierhofer Institut für das Kind, Prozessbegleitung.

Hofmann, T. (2025). Einführung der BULG in der Kita kids&co Europaallee. Marie Meierhofer Institut für das Kind, Prozessbegleitung.

Kammerer, C. (2025). Einführung der BULG in der Kita kids&co City. Marie Meierhofer Institut für das Kind, 1.5 Kurstage.

Kammerer, C., Laube, L. (2025). BULG-Einführungstag für neue Mitarbeitende. Marie Meierhofer Institut für das Kind, 2 Kurstage.

Sonder, M. (2025). Einführung der BULG in der Kita kids&co Letzibach. Marie Meierhofer Institut für das Kind, Prozessbegleitung.

Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung (FBBE)

Butters, A., Sprecher, S. (2025). Das brauchen Kinder. Nachbarschaftshilfe Zürich, 6 Stunden.

Butters, A. (2025). Frühe Sprachbildung. Kita SpatzenNest Basel, Familieträff Hombrechtikon (Zürich), 1.5 Kurstage.

Butters, A. (2025). Workshop Frühe Sprachbildung. AJB Zürich, Geschäftsstelle der Bezirke Affoltern, Dietikon und Horgen.

Butters, A. (2025). Resilienz. Das macht Kinder stark – Ich kann das. Kita Kinderkrippe Schürmatt, Olten, 1 Kurstag.

Lehrgang Bereichs-/ Organisationsleitung

Andretta, M., Bacher, M., Brunner, S., Butters, A., Flühmann, M., Gärtner, R., Güdel, R., Kammerer, C., Hürliemann, J., Kunz Martin, C., Portmann, T., Spirig, E., Sprecher, S., Zbinden, J.J. (2025). Lehrgang Bereichsleitung. Marie Meierhofer Institut für das Kind, 54 Kurstage.

Andretta, M., Bacher, M., Butters, A., Hartmann, I., Spirig, E., Streuli, J., Vogelsang, C., Zbinden, J.J. (2025). Lehrgang Organisationsleitung. Marie Meierhofer Institut für das Kind, 18 Kurstage.

Lehrgang Entwicklungspsychologische Beratung (EPB®)

Nura, K., von Ditfurth, A. (2025). CAS Lehrgang Entwicklungspsychologische Beratung. Marie Meierhofer Institut für das Kind, in Zusammenarbeit mit der PH Thurgau, 12 Kurstage.

Schöllhorn, A., von Ditfurth, A. (2025). CAS Lehrgang Entwicklungspsychologische Beratung. Marie Meierhofer Institut für das Kind, in Zusammenarbeit mit der PH Thurgau, 8 Kurstage.

Säuglinge

Villiger, A., von Ditfurth, A. (2025). Säuglinge lesen und professionell betreuen. Marie Meierhofer Institut für das Kind, 12 Kurstage.

von Ditfurth, A. (2025). Übergangssituationen von Säuglingen und Kleinstkindern professionell gestalten: Das Zürcher Modell. Marie Meierhofer Institut, 3 Kurstage.

von Ditfurth, A. (2025). «Beissen, kratzen, hauen». Aggressionsentwicklung und Sozialkompetenz in der frühen Kindheit. Marie Meierhofer Institut, 3 Kurstage.

Villiger, A. (2025). Das brauchen die Jüngsten! Marie Meierhofer Institut für das Kind / kibesuisse, 2 Kurstage.

Vielfalt entdecken und erleben

Emmenegger, J., Kluser, J., Laube, L., Mezger, E., Sprecher, S., Stäheli, K. (2025). Vielfalt entdecken und erleben. Stiftung für Erziehung von Toleranz / Marie Meierhofer Institut für das Kind, 17 Kurstage.

Laube, L. (2025). Wie junge Kinder Unterschiede wahrnehmen. Vielfalt bei 0-3-Jährigen. Input und Austausch mit Tessiner Kursleitungen, online, 07.03.2025.

Laube, L. (2025). Wie junge Kinder Unterschiede wahrnehmen. Vielfalt bei 0-3-Jährigen. Video-Präsentation, erschienen im Rahmen des Programms «Toleranzbox».

Butters, A. (2025). Workshop Vielfalt, Train the trainer. Vielfalt entdecken und erleben. Stiftung für Erziehung von Toleranz / Marie Meierhofer Institut für das Kind, 1 Kurstag.

Partizipation und Kinderschutz

Brunner, S. (2025). Anliegen und Bedürfnisse von Pflegekindern, AJB Zürich, ½ Kurstag, 01.04.2025.

Brunner, S. (2025). Gesprächsführung mit Kindern, zebt Solothurn, 1 Kurstag, 22.04.2025.

Brunner, S. (2025). Wie erkläre ich meine Arbeit? Workshop für Mandatsführung, Kinderschutz Künzli, ½ Tag, 24.04.2025.

Brunner, S. (2025). Bedingungen gelingender Partizipation von Kindern. Akademie und Beratungszentrum für Pflege- und Adoptivfamilien und Fachkräfte Stuttgart, 1 Kurstag, 17.05.2025.

Brunner, S. (2025). Mit Kindern reden. AJB Zürich, 2 Kurstage, 16. und 23.06.2025.

Brunner, S. (2025). Mit Kindern reden II, HSLU-Fachseminar, 2 Kurstage, 01. und 02.07.2025.

Brunner, S. (2025). Mit Kindern reden, AJB Zürich, 2 Kurstage, 29.10.2025 und 05.11.2025.

Brunner, S. (2025). Mit Kindern reden, SOD Zürich, 1 Kurstag, 26.11.2025.

Weitere Themen

Brunner, S. (2025). Psychische Gesundheit in der Frühen Kindheit. Für Kita-Mitarbeitende und Tageseltern, Dietikon ZH, ½ Tag, 21.10.2025.

Brunner, S. (2025). Psychische Gesundheit in der Frühen Kindheit. Für Kita-Mitarbeitende und Tageseltern, Stadt Zürich, ½ Tag, 31.10.2025.

von Salis, G. (2025). Kleine Kinder in schwierigen Lebenslagen. Resilienz fördern durch starke Beziehungen. kibesuisse, 1 Kurstag, 21.10.2025.

Beiträge in Weiterbildungen

Brunner, S. (2025). Kinderrechte und Kinderschutz in der Psychotherapie. IEF Zürich, Systemische Therapie und Beratung bei Kindern und Jugendlichen, 2 Kurstage, 12. und 13.03.2025.

Brunner, S. (2025). Mit Kindern arbeiten. CAS Kinderschutz BFH, 2 Kurstage, 20. und 21.03.2025.

Brunner, S., Meier, S. (2025). Führung durch ein ganzes Kinderschutzverfahren, CAS Kindesvertretung HSLU, 1 Kurstag, 26.06.2025.

Brunner, S. (2025). Mit Kindern reden, 2 Tages-Block im CAS Kinderschutz, HSLU, 25. und 26.09.2025.

Brunner, S., Meier, S. (2025). Führung durch ein ganzes Verfahren im Familienrecht, CAS Kindesvertretung HSLU, 1 Kurstag, 24.10.2025.

Butters, A. (2025). Einführung in den Orientierungsrahmen. CAS Kulturelle Bildung, ½ Kurstag, 30.08.2025.

Graf, N. (2025). Fachübergreifendes Literaturkolloquium – Entwicklungs- und Familienpsychologie. Bachelorseminar FS 25, Angewandte Psychologie ZHAW.

Graf, N. (2025). Fachübergreifendes Literaturkolloquium – Entwicklungs- und Familienpsychologie. Bachelorseminar HS 25, Angewandte Psychologie ZHAW.

Hardegger, K. (2025). Lehrgang Berater:in Frühe Kindheit am Careum Aarau, Modul Pädiatrische Aspekte des Beratungsprozesses. Ganztägiger Unterricht zu Entwicklungspsychologie, 5 Kurstage, 13.02., 06.03., 19.03., 27.05. und 11.06.2025.

Hardegger, K. (2025). Lehrgang Berater:in Frühe Kindheit am Careum Aarau, Modul Pädiatrische Aspekte des Beratungsprozesses, Online-Tutorate, 21. und 22.01.2025.

Kammerer, C., Sprecher, S. (2025). Die Jüngsten im Fokus. Lehrgang der Berufsfachschule Winterthur, 4 Kurstage, 22.03., 11.04., 09.05. und 16.05.2025.

Lannen, P. (2025). Einführung in die Entwicklungspsychologie. Propädeutische Vorlesung HS 24, Psychologische Fakultät der Universität Basel, 24 Lektionen.

Lannen, P. (2025). Emotionale Entwicklung. Einführung in die Entwicklungspsychologie. Propädeutische Vorlesung FS 25, Fakultät für Verhaltenswissenschaften und Psychologie Universität Luzern, 2 Lektionen.

von Salis, G. (2025). Vorbereitungslehrgang Berater:in Frühe Kindheit am Careum Aarau, Modul Pädiatrische Aspekte des Beratungsprozesses. Ganztägiger Unterricht zum Thema «Kompetenzen der neuen Familie», 10.01. und 09.12.2025.

von Salis, G. (2025). Vorbereitungslehrgang Berater:in Frühe Kindheit am Careum Aarau, Modul Pädiatrische Aspekte des Beratungsprozesses. Ganztägiger Unterricht zum Thema «Übergang zur Elternschaft und Fortpflanzungsmedizin», 25.11.2025.

von Salis, G. (2025). Vorbereitungslehrgang Berater:in Frühe Kindheit am Careum Aarau, Modul Pädiatrische Aspekte des Beratungsprozesses, Online-Tutorate am 21.01., 22.01., 08.12. und 10.12.2025.

von Salis, G. (2025). Vorbereitungslehrgang Berater:in Frühe Kindheit am Careum Aarau, Modul Familie als veränderliches System. Halbtägiger Unterricht zum Thema «Familien in schwierigen Lebenssituationen», 13.01.2025.

von Salis, G. (2025). Vorbereitungslehrgang Berater:in Frühe Kindheit am Careum Aarau, Modul Familie als veränderliches System. Fachgespräche, 28.03.2025.

Organisation und Mitorganisation von Tagungen und Veranstaltungen

Butters, A., Wurst, D. (2025). Digitale Medien in der Frühen Kindheit – Sache der Eltern? Vortrag. Kulturpark Zürich, 20.01.2025.

von Salis, G., Brunner, S., Hardegger, K., Simoni, H. (2025). Die KET-Beratung – Psychologische Unterstützung für Kinder & Eltern in Trennung. Buchvernissage. Kulturpark Zürich, 03.03.2025.

von Salis, G., Brunner, S., Hardegger, K. (2025). Narrative und Mythen über Kinder getrennter Eltern. Vortrag. Kulturpark Zürich, 24.06.2025.

Lannen, P., Daum, M., Heite, C. (2025). Greifen, rennen, tanzen. Bewegung und Motorik in der Frühen Kindheit. 11. Zürcher Tagung zur frühkindlichen Bildungs- und Entwicklungsforschung. Referent:innen: M. Daum, R. Paz Castro, A. Butters, K. Koch, K. de Bruin. Universität Zürich, 05.09.2025.

Lannen, P. (2025). The Tapestry of Development. Weaving the Threads of Childhood Experiences. Antrittsvorlesung. Universität Basel, 22.10.2025.

Lannen, P., Jenni, O. (2025). Miteinander Reden: 101 Fragen für starke Eltern und glückliche Kinder. Buchvernissage. Kulturpark Zürich, 31.10.2025.

Paz Castro, R. (2025). Chancen und Risiken von Bildschirmmedien für die frühkindliche Entwicklung. Vortrag. Kulturpark Zürich, 03.11.2025.

Kammerer, C., Hofmann, T. (2025). Wildes und gewagtes Spiel. Netzwerk Bildungsort Kita. Kulturpark Zürich, 28.11.2025.

Sprecher, S., Villiger, A., Butters, A., Nemecek, K., Netzwerk Bildung und Familie, DISG Kanton Luzern. (2025). Tagung Familienzentren unterwegs – Vernetzung, Erfahrung, Impulse. MegaMarie^{plus} Abschlussstagung. Luzern, 21.11.2025.

Beiträge an Tagungen, Workshops und Vortragsreihen

- Brunner, S. (2025). Nachhaltiges Familienwohnen – welche Architekturen, welche Politiken? Podiumsteilnahme, ETH Zürich Forum Wohnungsbau, 09.05.2025.
- Brunner, S. (2025). Beratung für getrennte Familien. Die KET-Beratung am Marie Meierhofer Institut für das Kind. Workshop, ZHAW-Studierendenkongress, 13.06.2025.
- Brunner, S. (2025). Das Kind im Fokus: Rechte, Wille und Wohl bei Trennung und Scheidung. Workshop und Podiumsteilnahme an der Fachtagung «Das übergeordnete Kindesinteresse im Fokus: Prinzip, Praxis, Perspektiven» von Netzwerk Kinderrechte Schweiz, 21.11.2025.
- Brunner, S. (2025). Kinder und häusliche Gewalt. Workshop an der Tagung «Widerspruch gegen die alltägliche Gewalt» des Frauenhauses Zürich, 06.12.2025.
- Brunner, S. (2025). Podiumsteilnahme am Qualitäts-Kultur-Kinoabend im Stadtkino Basel: «Zirkus is nich» / Dominik und die Suche nach seiner verlorenen Kindheit, 16.12.2025.
- Butters, A. (2025). Resilienzförderung in der frühen Kindheit. Netzwerkanlass Frühe Förderung. Bülach, 03.09.2025.
- Butters, A. (2025). Einmal hin, einmal her. So bringen wir Bewegung in die Kindheit. 11. Zürcher Tagung zur frühkindlichen Bildungs- und Entwicklungsforschung, 05.09.2025.
- Butters, A. (2025). Frühe Sprachbildung. DAZ Fachkonferenz Stadt Winterthur.
- Butters, A. (2025). Inputreferat an der Lancierung des Orientierungsrahmens für Bildung und Betreuung von Kindern. Bern, 07.11.2025.
- Butters, A. (2025). Vortrag «Interessen sind Begabungen» an der Tagung zum 25-Jahr-Jubiläum der Stiftung für hochbegabte Kinder. «Und wenn wir doch am Gras ziehen». Solothurn, 14.11.2025.
- Butters, A. (2025). Vortrag «Digitale Medien in der Kita» an der Veranstaltung Digitale Medien in der Frühen Kindheit – Sache der Eltern?! Zürich, 17.11.2025.
- Graf, N., Paz Castro, R., Wehrle, F., Jenni, O., Lannen, P. (2025). (Non-) Parenthood among formerly institutionalized individuals. Presentation. 25 years of longitudinal surveys in Switzerland. Lausanne, 04.06.2025.
- Graf, N., Paz Castro, R., Kilic, S., Lannen, P. (2025). Across Lifetimes and Generations: The Complexities of Participation in Intergenerational Research. Presentation. Society of Longitudinal and Lifespan Studies. Fribourg, 08.09.2025.
- Hardegger, K. (2025). Wie gelingt gewaltfreie Erziehung? Referat für die Vortragsreihe «Kosmos Kind». Stiftung Elternsein und Akademie. Für das Kind. Giedion Risch, 01.07.2025.
- Kilic, S. (2025). Zwischen Akten, Erzählungen und Erinnerung: Narrative früher Fremdplatzierung. Vortrag an der 22. Jahrestagung des Qualifizierungsnetzwerks der Kommission «Pädagogik der frühen Kindheit». Berlin, 20.09.2025.
- Lannen, P. (2025). Was Kinder für eine gesunde Entwicklung brauchen. Institut Kindheit und Entwicklung Ulm, online, 21.01.2025.
- Lannen, P. (2025). Was Kinder für eine gute Entwicklung brauchen. Juristische Fakultät, Universität Basel, 28.03.2025.
- Lannen, P. (2025). Langzeitauswirkungen psychosozialer Deprivation. Ergebnisse einer Longitudinalstudie. Kinder- und Jugendpsychiatrie Basel. Kolloquium, online, 09.04.2025.
- Lannen, P. (2025). The role of protective factors for a healthy development. Service de la petite enfance. Stadt Genf. Genf, 27.06.2025.
- Lannen, P. (2025). Was braucht ein Kind für eine gesunde Entwicklung? Kinder stark machen. Luzern, 10.09.2025.
- Lannen, P. (2025). Die Bedeutung früher Beziehungen für eine gesunde Entwicklung. Fachnetzwerk Familienstart. Kantonsspital Baden. Baden, 24.10.2025.
- Laube, L. (2025). Frühe Kindheit bewegt. Möglichkeiten und Herausforderungen alltagsintegrierter, frühkindlicher Bewegungsförderung in Familienzentren. Input und Austausch in Zoom-Meeting des MegaMarie^{plus} Programms, 13.03.2025.
- Laube, L. (2025). Frühe Kindheit bewegt. Möglichkeiten und Herausforderungen alltagsintegrierter, frühkindlicher Bewegungsförderung in Kindertagesstätten. Input und Austausch in kibesuisse Fachaustausch für Kitaleitungen, 11.06.2025.
- Laube, L. (2025). Inhalte und Grundlagenwissen zu frühkindlicher Bewegungsförderung. Präsentation der Resultate einer Befragung von Akteuren und Fachpersonen aller Lebenswelten junger Kinder. Vorstellung an einem Partnertreffen im Rahmen des Programms «Early Moves» der Roger Federer Foundation, 26.08.2025.
- Paz Castro, R., Lannen, P. (2025). Daily Challenges Faced by Parents with Lower Socio-Economic Status Regarding Their Child's Media Usage. Vortrag. Swiss Society of Early Childhood Research Basel, 21. und 22.01.2025.
- Paz Castro, R. (2025). Erste Befunde der MMI-Studien zum Thema «Kinder und Digitale Medien». Relevanz für weitere Empfehlungen und Begleitung von Familien. Vortrag. Netzwerktreffen Frühe Kindheit Laufenburg, 08.05.2025.
- Paz Castro, R. (2025). Aufwachsen im digitalen Zeitalter. Was bedeutet das für Kleinkinder und deren Eltern? Vortrag. Austauschtreffen Leseanimat:innen SIKJM Zürich, 10.05.2025.

Paz Castro, R. (2025). Kinder und digitale Medien – ein Faktencheck aus der Forschung für die Praxis. Vortrag. Online Netzwerktreffen MegaMarie^{plus}, 19.05.2025.

Paz Castro, R. (2025). Aufwachsen im digitalen Zeitalter – Bildschirmmedien und die Entwicklung von Motorik in der Frühen Kindheit. Vortrag. Präventionstag Fachverband Sucht Olten, 02.09.2025.

Paz Castro, R. (2025). Klicks und Kicks: Welche Auswirkungen haben digitale Medien auf die motorische Entwicklung? 11. Zürcher Tagung zur frühkindlichen Bildungs- und Entwicklungsforschung, 05.09.2025.

Paz Castro, R. (2025). Aufwachsen im digitalen Zeitalter – Impulse für eine feinfühligere Elternarbeit. Vortrag. Netzwerk-anlass Fachaustausch Frühe Förderung Stadt Zürich, 11.11.2025.

von Salis, G. (2025). «Psychisch belastete Eltern im Familienzentrum empfangen.» Input in Zoom-Meeting des MegaMarie^{plus} Programms, 16.01.2025.

von Salis, G. (2025). «Kinder in schwierigen Lebenslagen». Vortrag für die Fachstelle Frühe Förderung in Winterthur, 09.09.2025.

Publikationen

Fachpublikationen

Brunner, S., Sprecher, S., Lannen, P., unter Mitarbeit des MMI-Fachteams (2025). Kindheit – heute und in Zukunft! Wie können wir die psychische Gesundheit von Eltern und Kindern unterstützen? *undKinder* 116, 14–19.

Butters, A., Sprecher, S. (2025). *Fremdsprachigkeit in der Frühen Kindheit und die Bedeutung für den Eintritt in die Volksschule*. Factsheet der Stadt Aarau.

Butters, A., Sprecher, S. (2025). Einmal hin, einmal her, rundherum, das ist nicht schwer. *undKinder* 115, 12–15.

Butters, A., Ganzit, E., Golay, D. (2025). *Orientierungsrahmen für Bildung und Betreuung von Kindern. Nationales Referenzdokument für pädagogische Qualität in der Arbeit mit Kindern von 0 bis 12 Jahren*. Alliance Enfance.

Butters, A. (2025). Im Hier & Jetzt Kompetenzen für die Zukunft entwickeln. *undKinder* 116, 38–43.

Capon-Sieber, V., Model, N., Paz Castro, R., Lannen, P. (2025). *Berichterstattung wissenschaftliche Evaluation des Angebots von Netzwerk Familie Liechtenstein*. Marie Meierhofer Institut für das Kind.

Grill, P., Lannen, P., Paz Castro, R. (2025). Herausforderungen von Eltern mit Kleinkindern im Umgang mit digitalen Medien. *Kinderärzte.Schweiz*, 1/2025.

<https://epaper.vsdruck.ch/kinderaerzteschweiz/kis202501/>

Kilic, S. (2025). und was sagen die Kinder? So sehe ich die Zukunft. *undKinder* 116, 26–29.

Kilic, S., Gross, A. (2025). Mit Kindern über die Zukunft sprechen – Ansätze, Herausforderungen und Möglichkeiten. *undKinder* 116, 22–25.

Kilic, S., Lannen, P., Capon-Sieber, V. (2025). *Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation des Gruppentherapieangebots «ZämeHalt» am KJPD Schaffhausen für Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrung und psychischen Belastungen*. Marie Meierhofer Institut für das Kind.

Jakob, B., Moresi, L., Sprecher, S., Villiger, A. (2025). *Mit Sprache und Geschichten wachsen. Sprache und Literalität im Familienzentrum*. MegaMarie^{plus} Programm, Marie Meierhofer Institut für das Kind, Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien.

Lannen, P., Sticca, F., Sand, H., Jenni, O. (2025). Säuglingsheimplatzierungen unter Bedingungen psychosozialer Deprivation und ihre Bedeutung über die Lebensspanne. *Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik*, 31(04), 40–43

Lannen, P., Daum, M. (2025). In Bewegung die Welt begreifen – Motorische Entwicklung in der Frühen Kindheit. *undKinder* 115, 6–11.

Lannen, P. (2025). und was sagen die Kinder? Das spiele ich, wenn ich draussen bin. *undKinder* 115, 16–17.

Lannen, P., Jenni, O. (2025). *Miteinander Reden: 101 Fragen für starke Eltern und glückliche Kinder*. Kein & Aber.

Lannen, P., Paz Castro, R. (2025). *Zwischen Risiken und Anerkennung: Ethik in der Forschung mit hochvulnerablen Personen (Research Insight Nr. 1 – Evidenzbasierte Toolbox für die Forschung)*. Marie Meierhofer Institut für das Kind.

Lannen, P., Paz Castro, R. (2025). *Kinder in der Nothilfe im Asylbereich – Eine systematische Untersuchung der Situation in der Schweiz (Evidence Brief Nr. 5 – Wissenschaft und Grundlagen für die Praxis)*. Marie Meierhofer Institut für das Kind.

Lötscher, K., von Salis, G. (2025). Arbeiten und Lernen mit dem Konzept der operativen Gruppen. Anwendungen der Theorie von Enrique Pichon-Rivière. *Psychodynamische Psychotherapie*, 24(4), 429–439.
<https://doi.org/10.21706/pdp-24-4-429>

Paz Castro, R., Lannen, P. (2025). *Leitfaden für Fachpersonen zur Verwendung des digitalen Ratgebers «KiDiMCoach». Familien mit jungen Kindern in ihrer Medienkompetenz fördern*. Marie Meierhofer Institut für das Kind.

Sticca, F. (2025). Klicks und Kicks. *undKinder* 115, 42–43.

von Salis, G. (2025). Die MegaMarie: Raum für Spiel und Begegnungen. *undKinder* 115, 56–57.

Warris-Batchelor, R. (2025). Musik und Bewegung – ein Angebot in der MegaMarie für Klein und Gross. *undKinder* 115, 18–21.

Wustmann Seiler, C., Lannen, P., Duss, I., Rüdüsüli, C. (2025). *Spielend die Welt entdecken: Playfulness und kindliche Entwicklung (Evidence Brief Nr. 6 – Wissenschaft und Grundlagen für die Praxis)*. Marie Meierhofer Institut für das Kind und Pädagogische Hochschule Zürich.

Wustmann Seiler, C., Lannen, P., Rüdüsüli, C., Duss, I. (2025). *Spielen lassen oder mitspielen? Die Kunst der Spielbegleitung (Evidence Brief Nr. 7 – Wissenschaft und Grundlagen für die Praxis)*. Marie Meierhofer Institut für das Kind und Pädagogische Hochschule Zürich.

Wustmann Seiler, C., Rüdüsüli, C., Besmer, S. (2025). Feuer und Flamme im Spiel: Playfulness im Zyklus 1 stärken. In S. Campana, E. Forrel Kasteel, B. Jacober (Hrsg.), *Die Kunst der Resonanz: Feuer und Flamme für guten Unterricht* (S. 131–139). Hep-Verlag.

Peer reviewed

Sticca, F., Brauchli, V., Lannen, P. (2025). Screen on = development off? A systematic scoping review and a developmental psychology perspective on the effects of screen time on early childhood development. *Frontiers in Developmental Psychology*, 2, 1439040.

Duss, I., Rüdüsüli, C., Wustmann Seiler, C., Lannen, P. (2025). Fostering Playfulness in 2-to-6-Year-Old Children: A Longitudinal Study of Parental Play Support Profiles and Their Effects on Children's Playfulness. *Behavioral Sciences*, 15(12), 1716. <https://doi.org/10.3390/bs15121716>

Medienbeiträge

Brunner, S. (2025). Psychische Vernachlässigung passiert auch liebevollen Eltern. Interview von Sylvie Kempa, Schweizer Illustrierte Online, veröffentlicht am 28.05.2025. https://www.schweizer-illustrierte.ch/family/alltag/emotionale-vernachlassigung-passiert-auch-liebevollen-eltern-822490?srsId=AfmBOov4OPkQNDRM8KKd9mE2wwTD-unh_TSLT-r_f-knQ_iHJgP4Qin

Butters, A. (2025). Interview in Massa. C. (2025). Der Frühe Bildungsbereich ist ein grosser Hebel, um das Bildungssystem zu verbessern. Berner Schule. 05/25. 9–11.

Hardegger, K. (2025). Eltern müssen ihre Macht in den Dienst des Kindes stellen. Interview mit dem Schweizer ElternMagazin Fritz+Fränzi, 13.06.2025 <https://www.fritzundfraenzi.ch/eltern-muessen-ihre-macht-in-den-dienst-des-kind-es-stellen>

Lannen, P. (2025). Kinder nicht mit Liebesentzug strafen. Interview in der Coopzeitung, 22.08.2025.

Lannen, P. (2025). Interview zu Bedürfnisorientierter Erziehung. Schweizer ElternMagazin Fritz+Fränzi, 28.04.2025.

Lannen, P. (2025). Interview für Feuilleton F. zur historischen Kinderbetreuung in der Schweiz. 09.05.2025.

- Kinderbetreuung als Staatsräson: Wochenkrippen in der DDR <https://feuilletonf.com/das-andere-deutschland-berichte-aus-dem-osten/kinderbetreuung-als-staatsraeson-wochenkrippen-in-der-ddr/>
- Kinderbetreuung als Kampfplatz: Mütterliche Mittagstische in der BRD und der Schweiz <https://feuilletonf.com/das-andere-deutschland-berichte-aus-dem-osten/kinderbetreuung-als-kampfplatz-muetterliche-mittagstische-in-der-brd-und-der-schweiz/>
- Kinderbetreuung als gesellschaftliche Aufgabe: Ob Männer zur Gesellschaft gehören? <https://feuilletonf.com/das-andere-deutschland-berichte-aus-dem-osten/kinderbetreuung-als-gesellschaftliche-aufgabe-ob-maenner-zur-gesellschaft-gehoren-teil-iii/>

Lannen, P., Jenni, O. (2025). Miteinander Reden: 101 Fragen für starke Eltern und glückliche Kinder. Gespräch bei WDR. <https://www1.wdr.de/mediathek/audio/wdr5/wdr5-neugier-genuegt-freiflaeche/audio-als-paar-im-gespraech-bleiben-100.html>

Lannen, P., Jenni, O. (2025). Miteinander Reden: 101 Fragen für starke Eltern und glückliche Kinder. Interview mit dem Schweizer ElternMagazin Fritz+Fränzi, 05.09.2025. <https://www.fritzundfraenzi.ch/paarbeziehung-hat-wesentlichen-einfluss-auf-kindliche-entwicklung?preview=true>

Lannen, P., Jenni, O. (2025). Miteinander Reden: 101 Fragen für starke Eltern und glückliche Kinder. Interview im Migros Magazin, 06.10.2025.

Lannen, P., Jenni, O. (2025). Miteinander Reden: 101 Fragen für starke Eltern und glückliche Kinder. Interview in DIE ZEIT, 20.10.2025. <https://www.zeit.de/familie/2025-10/oskar-jenni-eltern-paar-beziehung-kommunikation-kinder-entwicklung>

Lannen, P., Jenni, O. (2025). Miteinander Reden: 101 Fragen für starke Eltern und glückliche Kinder. Beitrag im Clic Magazin, November 2025. https://clic.sf-mvb.ch/de/ausgabe/2025-november--13/artikel/wenn-paare-eltern-werden-warum-miteinander-reden-wichtig-bleibt--82?preview_token=JrHHIyb8EX1uGRmkkpc4

Lannen, P., Jenni, O. (2025). Miteinander Reden: 101 Fragen für starke Eltern und glückliche Kinder. Interview im Sonntagsblick, 23.11.2025. <https://www.blick.ch/gesellschaft/experten-paar-patricia-lannen-und-oskar-jenni-bringen-gemeinsames-buch-heraus-kinderhaben-ist-eines-der-letzten-echten-abenteuer-id21440669.html>

Lannen, P., Jenni, O. (2025). Miteinander Reden: 101 Fragen für starke Eltern und glückliche Kinder. Beitrag im Netz Magazin. <https://netz-magazin.ch/mit-fragen-eltern-ins-gespraech-begleiten/>

Lannen, P., Jenni, O. (2025). Miteinander Reden: 101 Fragen für starke Eltern und glückliche Kinder. Beitrag im NZZ am Sonntag Magazin, 30.11.2025.

Paz Castro, R. (2025). Kleine Kinder und digitale Medien. Wie Familien einen gesunden Umgang mit Smartphone, Fernseher und iPad lernen. The Human Safety Net, 10.04.2025. <https://www.generali.ch/de/thsn/blog/thsn-interview-kinder-und-digitale-medien>

Lannen, P., Paz Castro, R. (2025). Kinder in der Nothilfe: Leben zwischen Hilflosigkeit und Hoffnung. SRF online. <https://www.srf.ch/kultur/gesellschaft-religion/abgewiesene-asylsuchende-wie-kann-man-erwarten-dass-kinder-dagesund-bleiben>

Gremien und Begleitgruppen

Brunner, S.: Fachbeirat Kinderanwaltschaft Schweiz

Brunner, S.: Netzwerk Kinderrechte Schweiz

Brunner, S.: Internationales Forum Kind (IF)

Butters, A.: Pestalozzi Bergpreis

Hardegger, K.: Expert:innenbeirat für das Projekt «Diagnostische Standards im Frühbereich», Kinderheim Pilgerbrunnen in Kooperation mit UPK Basel

Hardegger, K.: Mitglied Kinderschutzkommission des Kantons Zürich

Kilic, S.: Vorstandsmitglied Swiss Society for Early Childhood Research (SSECR)

Lannen, P.: Herausgeberschaft Frühförderung Interdisziplinär

Laube, L.: Mitglied Kommission «Kinderfreundliche Gemeinden», UNICEF Schweiz & Liechtenstein

Nura, K.: Mitglied Entwicklungspsychologische Beratung, Therapie und Weiterbildung e.V. (EPBTW e.V.)

von Salis, G.: Vorstandsmitglied Arbeitsgemeinschaft Operative Gruppe

von Salis, G.: Vorstandsmitglied EFPP Deutsche Schweiz

Kampagne

Hardegger, K., Laube, L. (2025). Kampagne für mehr Schutz von Säuglingen und Kleinkindern. In Partnerschaft mit dem Universitäts-Kinderspital Zürich und anderen Akteuren im Bereich Kinderschutz.



Impressum

Herausgeber:

Marie Meierhofer Institut für das Kind (MMI)
Assoziiertes Institut der Universität Zürich

Redaktion:

PD Dr. habil. Patricia Lannen

Lektorat:

Stefanie Wolff-Heinze

Gestaltung:

Michael Stahl Visuelle Kommunikation

Illustrationen:

Anna-Lea Guarisco

Fotos:

Seiten 3 & 5: Dominik Woodtli

Seiten 6–7: Alliance Enfance

Seiten 10–11: Leniye Grespan, MMI

Seite 17: Leniye Grespan, MMI

Seite 18: mit freundlicher Genehmigung
der Paul Schiller Stiftung, Zürich

Seite 24: Leniye Grespan, MMI

Seite 25: Dominik Woodtli

Vertrieb:

Marie Meierhofer Institut für das Kind
Pfungstweidstrasse 16 | CH-8005 Zürich
T +41 44 205 52 20 | info@mmi.ch

© MMI | 2026

marie meierhofer institut für das kind
assoziertes institut der universität zürich

mmi
für das **KIND**



VON GRAFFENRIED
TREUHAND

Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision
an die Mitgliederversammlung des

**VEREINS MARIE MEIERHOFER
INSTITUT FÜR DAS KIND**

ZÜRICH

über die Prüfung der Jahresrechnung
abgeschlossen am 31. Dezember 2025

Bern und Zürich, 17. März 2026 (0/0/1)

Von Graffenried AG Treuhand

Waaghausgasse 1, Postfach, CH-3001 Bern, Tel. +41 31 320 56 11
Hardturmstrasse 101, CH-8005 Zürich, Tel. +44 273 55 55



VON GRAFFENRIED

TREUHAND

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des Vereins Marie Meierhofer Institut für das Kind, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins Marie Meierhofer Institut für das Kind für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen. Mitarbeitende unserer Gesellschaft haben im Berichtsjahr bei der Buchführung mitgewirkt. An der eingeschränkten Revision waren sie nicht beteiligt.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Demnach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Bern und Zürich, 17. März 2026 zab

Von Graffenried AG Treuhand

Michel Zumwald
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Bruno Zaugg
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Beilage:
Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

BILANZ 31. DEZEMBER	2025	2024
AKTIVEN	<u>CHF</u>	<u>CHF</u>
Kasse	2'403.20	1'109.10
Postfinance	21'973.09	179'425.54
Zürcher Kantonalbank, Euro	61'825.39	309'554.52
Zürcher Kantonalbank, Kontokorrent	290'083.65	692'553.26
Zürcher Kantonalbank, Finanzreserven	400'000.00	0.00
Zürcher Kantonalbank, Sparkonto	108'139.15	108'089.15
Flüssige Mittel	<u>884'424.48</u>	<u>1'290'731.57</u>
Forderungen aus Lieferungen + Leistungen	140'682.80	157'341.60
Mehrwertsteuerguthaben	0.00	3'964.52
Verrechnungssteuerguthaben	317.90	317.90
Forderungen	<u>141'000.70</u>	<u>161'624.02</u>
Aktive Rechnungsabgrenzungen	272'129.29	224'595.08
Aktive Rechnungsabgrenzungen	<u>272'129.29</u>	<u>224'595.08</u>
UMLAUFVERMÖGEN	<u>1'297'554.47</u>	<u>1'676'950.67</u>
Mietkautionen	55'177.50	48'470.05
Finanzanlagen	<u>55'177.50</u>	<u>48'470.05</u>
Mobilier und Einrichtungen	9'000.00	23'348.71
Mieterausbauten	0.00	6'605.29
Mobile Sachanlagen	<u>9'000.00</u>	<u>29'954.00</u>
ANLAGEVERMÖGEN	<u>64'177.50</u>	<u>78'424.05</u>
TOTAL AKTIVEN	<u>1'361'731.97</u>	<u>1'755'374.72</u>

BILANZ 31. DEZEMBER	2025	2024
PASSIVEN	<u>CHF</u>	<u>CHF</u>
Kurzfristige Verbindlichkeiten	133'487.20	42'757.05
Mehrwertsteuerschuld	11'911.59	0.00
Verbindlichkeiten Sozialversicherungen	66'619.20	47'879.40
Passive Rechnungsabgrenzungen	627'182.22	1'492'252.86
Kurzfristiges Fremdkapital	<u>839'200.21</u>	<u>1'582'889.31</u>
FREMDKAPITAL	<u>839'200.21</u>	<u>1'582'889.31</u>
Fonds Bildung und Gesundheit	2'076.12	67'076.12
Fonds Finanzreserve	400'000.00	0.00
Fondskapital	<u>402'076.12</u>	<u>67'076.12</u>
Vortrag aus Vorjahr	105'409.29	72'416.83
Jahresergebnis	15'046.35	32'992.46
Vereinskapital	<u>120'455.64</u>	<u>105'409.29</u>
EIGENKAPITAL	<u>522'531.76</u>	<u>172'485.41</u>
TOTAL PASSIVEN	<u>1'361'731.97</u>	<u>1'755'374.72</u>

ERFOLGSRECHNUNG	2025	2024
	<u>CHF</u>	<u>CHF</u>
Dienstleistungsertrag	1'469'054.20	1'504'204.72
Dienstleistungsertrag	<u>1'469'054.20</u>	<u>1'504'204.72</u>
Mitgliederbeiträge und Spenden	2'281'938.30	1'634'124.93
Subventionen und Beiträge	728'852.55	621'087.50
Beiträge/Spenden und Subventionen	<u>3'010'790.85</u>	<u>2'255'212.43</u>
Total Ertrag	<u>4'479'845.05</u>	<u>3'759'417.15</u>
Einkauf Dienstleistungen	-851'756.12	-635'663.56
Druck / Versand Publikationen	-54'095.13	-44'845.40
Einkauf Medien	-816.20	-751.10
Unterstützungsbeiträge	-2'400.00	-1'302.95
Einkauf Dienstleistungen Produktion	<u>-909'067.45</u>	<u>-682'563.01</u>
Lohnaufwand	-2'262'829.90	-2'057'484.87
Sozialversicherungen	-332'902.83	-347'778.80
Spesen	-16'665.80	-14'740.45
Retraiten	-6'270.90	-3'086.51
Fortbildung	-23'711.07	-1'065.30
Übriger Personalaufwand	-14'968.25	-102.70
Personalaufwand	<u>-2'657'348.75</u>	<u>-2'424'258.63</u>
Mietaufwand	-298'097.35	-283'686.20
Unterhalt und Reparaturen	-32'720.86	-32'948.40
Raumaufwand	<u>-330'818.21</u>	<u>-316'634.60</u>
Betriebliche administrative Fremdleistungen	-195'952.67	-166'627.76
Büromaterial	-17'267.90	-23'726.10
Sachversicherungen, Gebühren	-4'914.59	-6'392.70
Mietgliederbeiträge	-6'481.20	-6'020.80
Projektaufwand	-11'308.95	-13'700.00
übriger betrieblicher Aufwand	-26'229.30	-30'504.51
Verwaltungsaufwand	<u>-262'154.61</u>	<u>-246'971.87</u>

ERFOLGSRECHNUNG	2025	2024
	<u>CHF</u>	<u>CHF</u>
Abschreibungen Mieterausbauten	-6'605.29	-13'211.00
Abschreibungen Mobiliar und EDV	-10'179.70	-1'516.23
Abschreibungen	<u>-16'784.99</u>	<u>-14'727.23</u>
Finanzaufwand	-5'253.88	-6'694.24
Finanzertrag	4'093.01	887.24
Finanzerfolg	<u>-1'160.87</u>	<u>-5'807.00</u>
Ausserordentlicher, periodenfremder Aufwand	-7'862.72	0.00
Ausserordentlicher, periodenfremder Ertrag	55'398.90	0.00
Ausserordentlicher, periodenfremder Erfolg	<u>47'536.18</u>	<u>0.00</u>
Ergebnis vor Fondsveränderung	<u>350'046.35</u>	<u>68'454.81</u>
Einlagen in Fonds	-400'000.00	-45'489.30
Entnahmen aus Fonds	65'000.00	10'026.95
Fonds	<u>-335'000.00</u>	<u>-35'462.35</u>
Jahresergebnis	<u><u>15'046.35</u></u>	<u><u>32'992.46</u></u>

Anhang zur Jahresrechnung 2025

1. Firma, Rechtsform und Sitz

Firma: Marie Meierhofer Institut für das Kind
Rechtsform: Verein
Sitz: 8005 Zürich

Die Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Geschäftsjahr 2025 bei 19.1 Mitarbeitenden (2024: 17.6 Vollzeitäquivalente).

2. Grundsätze der Rechnungslegung

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des schweizerischen Obligationenrechts, insbesondere den Artikeln über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Art. 957–960e OR), erstellt.

Die Darstellung der Vorjahreszahlen und Angaben im Anhang wurden dem Berichtsjahr angepasst.

3. Bewertungsgrundsätze

Forderungen und Verbindlichkeiten werden zum Nennwert bilanziert.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert.

Mieterausbauten werden über die Dauer des jeweiligen Mietvertrags abgeschrieben. Die im Jahr 2020 vorgenommenen Ausbauten der Büroräumlichkeiten werden über fünf Jahre (07/2020–06/2025) linear abgeschrieben (20 % p.a.).

Die übrigen Sachanlagen bestehen aus IT-Geräten und werden über drei Jahre linear abgeschrieben (33 % p.a.).



4. Erläuterungen zu Bilanzpositionen

Aktive Rechnungsabgrenzungen

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen umfassen Zahlungen, die im Jahr 2025 für Aufwendungen im Jahr 2026 getätigt wurden, sowie für das Jahr 2025 zugesagte Beiträge, deren Eingang Jahr 2026 erfolgte.

Per 31.12.2025 betragen die von Mitarbeitenden nicht geleisteten Arbeitsstunden rund 106 Stunden (2024: 73 Stunden). Dies entspricht einem Gegenwert von CHF 5'262.49 (2024: CHF 4'196.–).

Passive Rechnungsabgrenzungen

Diese Position umfasst Zahlungen, die 2025 für Kurse und Auftragsarbeiten geleistet wurden, die 2026 stattfinden, sowie Fördergelder und Mietzahlungen, die 2025 eingegangen sind und sich auf Aktivitäten und Projekte des Jahres 2026 beziehen.

Die von Mitarbeitenden geleisteten Mehrstunden sowie nicht bezogenen Ferienguthaben betragen per 31.12.2025 rund 65 Stunden (2024: 64 Stunden). Dies entspricht einem Gegenwert von CHF 4'191.– (2024: CHF 3'876.–).

Im Weiteren sind Aufwendungen u.a. für IT-Lizenzen, Revision und Abschlussberatung enthalten, die Rechnungsstellung erfolgt im Jahr 2026

5. Zweckgebundene Fonds

Fonds Bildung und Gesundheit

Die Mittel dieses zweckgebundenen Fonds dürfen ausschliesslich gemäss Fondsreglement vom 18.12.2014 verwendet werden. Im Jahr 2025 wurden CHF 65'000.– entnommen. Neue Einlagen erfolgten nicht.

Der Fondsbestand beträgt per 31.12.2025 CHF 2'076.– (2024: CHF 67'076.12)

Fonds Finanzreserve

Die Mittel dieses zweckgebundenen Fonds dürfen ausschliesslich gemäss Fondsreglement vom 1.12.2024 verwendet werden. Im Jahr 2025 wurden Einzahlungen in Höhe von CHF 400'000.– getätigt. Der Fondsbestand beträgt per 31.12.2025 CHF 400'000.– (2024: CHF 0.–).



6. Entwicklung Eigenkapital

Das Eigenkapital beträgt per 31.12.2025 CHF 120'456.– und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 15'046.–.

7. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Am Bilanzstichtag sind Verbindlichkeiten aus Prämienkontokorrent gegenüber von Personalvorsorgeeinrichtungen von CHF 24 972.– vorhanden (2024: CHF 562).

8. Verpflichtungen aus langjährigen Mietverträgen

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende langfristige Mietverpflichtungen:

1. Mietvertrag mit der Hamasil Stiftung für Büroräumlichkeiten bis 30.06.2030.
Jährliche Mietkosten: CHF 159'218.–
2. Mietvertrag mit der Hamasil Stiftung für einen Spiel-, Werk- und Begegnungsraum bis 31.12.2026.
Jährliche Mietkosten: CHF 58'140.–

9 Beurteilung der wirtschaftlichen Lage

Das Geschäftsjahr 2025 konnte sowohl fachlich als auch finanziell erfolgreich abgeschlossen werden. Das Institut erzielte einen Gewinn und verfügt über eine gesicherte Liquidität.

Im Berichtsjahr konnten Einzahlungen in Höhe von CHF 400'000.– in den Fonds Finanzreserve getätigt werden.

Die Aussichten für das Jahr 2026 sind positiv; bereits im März liegt ein ausgeglichenes und positives Budget vor.

Zürich, 17. März 2026



Dr. iur. Linus Cantieni
Präsident



Christoph Müller-Ulmi
Quästor



PD Dr. habil. Patricia Lannen
Institutsleiterin

